



Was kostet die Erzeugung von Milch?

Milcherzeugungskosten in acht europäischen Ländern und im EU-Durchschnitt sowie Biomilch-Erzeugungskosten in Deutschland

Belgien – Dänemark – Deutschland – Frankreich – Irland – Litauen – Luxemburg – Niederlande

Ergebnisse für 2019

Berechnung auf Grundlage des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB)

Dritte Ausgabe





WISSENSCHAFTLICHE BEARBEITUNG:

**Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL)
im Netzwerk die Landforscher**
Heiligenstädter Straße 2, 37130 Gleichen, Deutschland
+49 559 292 7567
kj@agrarsoziologie.de
www.landforscher.de



AUFTRAGGEBER:

European Milk Board asbl (EMB)
Rue de la Loi 155, 1040 Brüssel, Belgien
+32 2 808 1935
office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

REDAKTION:

BAL, EMB ©2021

BETEILIGTE VERBÄNDE:



MIG-EMB

Milcherzeuger Interessengemeinschaft (MIG)

Rue de l'Eglise 24, 6280 Villers-Poterie, Belgien
+32 470 473 340
alainminetmigembeau@gmail.com
www.milcherzeuger.eu



MEG Milch Board w. V.

Stresemannstraße 24, 37079 Göttingen, Deutschland
+49 551 507 6490
info@milch-board.de
www.milch-board.de



Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. (BDM)

Gutenbergstraße 7-9, 85354 Freising, Deutschland
+49 816 153 84730
info@bdm-verband.de
www.bdm-verband.de



Luxembourg Dairy Board (LDB)

36, Reidenerwee, 8552 Oberpallen, Luxemburg
+352 691 998 831
info@ldb.lu
www.ldb.lu



Landsforeningen af Danske Mælkeproducenter (LDM)

Karetmagervej 9, 7000 Fredericia, Danmark
+45 762 079 63
cs@maelkeproducenter.dk
www.maelkeproducenter.dk



Association des Producteurs de Lait Indépendants (APLI)

5, Impasse du Maréchal, 55700 Stenay, Frankreich
+33 679 620 299
boris.gaec-du-transfo@orange.fr
www.apli-nationale.org



Coordination rurale (CR)

1, Impasse Marc Chagall, 32022 Auch Cedex 9, Frankreich
+33 630 730 660
crun@coordinationrurale.fr
www.coordinationrurale.fr/lait



AOP France MilkBoard (AOP FMB):

Mairie – Le Bourg, 50210 Saint-Denis-le-Vêtu, Frankreich
+33 681 545 981
aop.fmb@gmail.com



Irish Creamery Milk Suppliers Association (ICMSA)

John Feely House, Dublin Road, Limerick, V94 KX38, Irland
+353 61 314532
info@icmsa.ie
www.icmsa.ie



Lietuvos pieno gamintoju asociacija (LPGA)

K. Donjelaicio st. 2, 44213 Kaunas, Litauen
pienogamintojai@gmail.com
www.pienogamintojai.lt



Dutch Dairy Board (DDB)

Gedempte Schuinesloot 3, 7776 PS Slagharen, Niederlande
+31 630 105 890
info@ddb.nu
www.ddb.nu

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Milcherzeugungskosten in acht europäischen Ländern und im EU-Durchschnitt	6
Milcherzeugungskosten 2019	6
Zusammensetzung der Milcherzeugungskosten 2019	7
Investitionsbedarf	8
Struktur der Milcherzeugungsbetriebe	9
Entwicklung der Erzeugungskosten 2015 – 2019	10
Einkommen der MilcherzeugerInnen 2015 – 2019	11
Erzeugungskosten, Milchpreise und Kostenunterdeckung 2015 – 2019	12
Milcherzeugungskosten 2019 – Datenblätter	
Belgien	14
Dänemark	16
Deutschland	18
Deutschland (Biomilch)	20
Frankreich	22
Irland	24
Litauen	26
Luxemburg	28
Niederlande	30
EU-Durchschnitt	32
Die Kostenanalysen – Methodik und Daten	34
Zeitnah und regelmäßig – die Notwendigkeit aktueller Daten	34
Hochrechnung der Milcherzeugungskosten auf den Stand von 2019	35
Arbeitskosten der Milcherzeuger – es geht um die Anerkennung einer angemessenen Höhe	35
Wie viel Arbeitszeit ist für die Führung eines Milcherzeugungsbetriebs nötig?	37
Schema zur Ermittlung der Milcherzeugungskosten	38

In der Broschüre werden folgende Länderkürzel und Symbole verwendet: BE (Belgien), DK (Dänemark), DE (Deutschland), FR (Frankreich), IE (Irland), LT (Litauen), LU (Luxemburg), NL (Niederlande), EU (Europäische Union), Ø (Durchschnitt).

Vorwort

Im Frühjahr 2020 hat der **Europäische Green Deal** mit der „**Farm to Fork Strategie**“ eine ambitionierte Agrarreform angekündigt. Diese fordert von landwirtschaftlichen Betrieben eine größere Rolle und schnellere Umsetzung bei den Veränderungen zu einer klimaneutralen, umwelt- und ressourcenschonenden Landbewirtschaftung und Tierhaltung. Auch MilcherzeugerInnen sind zu **neuen betrieblichen Maßnahmen**, etwa zur Verbesserung des Tierwohls, der Artenvielfalt sowie dem Gewässer- und Klimaschutz, herausgefordert. MilcherzeugerInnen können an einer effektiven Umsetzung der geforderten Belange für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz aber nur mitwirken, wenn sie mit ihrer Arbeit solide Erträge und darüber ein Einkommen realisieren, welches ihnen eine zukunftsfeste Weiterentwicklung ihrer Betriebe ermöglicht.

Seit mittlerweile acht Jahren beauftragen die im European Milk Board (EMB) organisierten Milcherzeugerverbände das **Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL)** im Netzwerk *Die Landforscher* mit der regelmäßigen Durchführung einer **Analyse der Milcherzeugungskosten**. Diese Kalkulationen werden für die wichtigsten Milcherzeugungsländer in der EU **auf Basis amtlicher, repräsentativer EU-Daten durchgeführt** (Daten des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen – INLB). Die Berechnungen wurden mittlerweile ausgeweitet: In der dritten Ausgabe werden neben den Ergebnissen für Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden nun auch die Milcherzeugungskosten in Irland und Litauen sowie die durchschnittlichen Milcherzeugungskosten in der EU dargestellt. Letztere beziehen sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten für die Jahre von 2015 bis 2019. Die Studie zu den Erzeugungskosten in Litauen wurde vom litauischen Agrarministerium in Auftrag gegeben und folgt derselben Methodik. Neu dazugekommen ist ebenfalls ein Datenblatt mit den Ergebnissen zu den Biomilch-Erzeugungskosten in Deutschland.

Diese basieren anders als für den Durchschnitt der Milchviehbetriebe nicht auf den Daten des INLB, sondern auf den nationalen Testbetriebsdaten des Bundeslandwirtschaftsministeriums.

Eine möglichst genaue Kenntnis über die Kostenentwicklung ist für Milcherzeugungsbetriebe eine der wichtigsten Grundlagen zur Bewertung ihrer aktuellen und zurückliegenden wirtschaftlichen Situation, aber auch ihrer Möglichkeiten und Grenzen für wirtschaftliche Anpassungen. Denn erst der gemeinsame Blick auf die Kostensituation und die über die Milchpreise erzielbaren Erträge macht die wirtschaftliche Lage der Milcherzeugerbetriebe überhaupt deutlich.

Für MilcherzeugerInnen bedeutet die Anpassung ihrer Betriebe an die wachsenden Umweltstandards und den Klimawandel in Zukunft vor allem eins: eine Zunahme der Kosten und **steigende Investitionsausgaben**. Bereits jetzt haben die **Folgen der Klimaveränderungen** durch Wetterextreme und Trockenheit für die Milchviehbetriebe ökonomische Relevanz. Dies wurde bei der Neuberechnung der Milcherzeugungskosten in dieser Ausgabe sehr deutlich.

Auch diese Umstände müssen die EU-Kommission, die politischen Entscheidungsträger, Wirtschaftspartner und Öffentlichkeit dringend berücksichtigen. **Eine erfolgreiche Umsetzung einer nachhaltigen Milcherzeugung kann nur dann rechtzeitig gelingen, wenn die MilcherzeugerInnen dazu wirtschaftlich auch tatsächlich und langfristig in der Lage sind**. Die Studie will hier mehr Transparenz verschaffen.

Die Ergebnisse zu den Milcherzeugungskosten in verschiedenen europäischen Ländern erscheinen seit 2013 regelmäßig in den Berichten „Was kostet die Erzeugung von Milch?“ des Büros für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL). Sie beinhalten detaillierte Zahlen und aussagekräftige Fakten zur Kostensituation und -entwicklung in Milcherzeugungsbetrieben in der EU.

Die Ergebnisse zu den **Biomilch-Erzeugungskosten** in Deutschland befinden sich in dem dazugehörigen **Datenblatt auf Seite 20 – 21** dieser Broschüre.

Die dargestellten Kosten sind Nettowerte ohne Mehrwertsteuer und beziehen sich auf ein Milchäquivalent mit 33 g Eiweiß und 40 g Fett.

Alle wissenschaftlichen Berichte und zusammenfassenden Broschüren zu den Analysen der Milcherzeugungskosten in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten sind auf der Webseite des EMB abrufbar:
www.europeanmilkboard.org/de/produktionskosten-der-milch.html.

Milcherzeugungungskosten in acht europäischen Ländern und im EU-Durchschnitt

Milcherzeugungungskosten 2019

Die in diesem Bericht vorgelegten Kostenberechnungen dokumentieren den **Mindestpreis**, den MilcherzeugerInnen in den unterschiedlichen EU-Ländern erzielen müssen, damit sie ihre **Produktionskosten decken** und auch ein **angemessenes Einkommen** für sich und ihre mitarbeitenden Familienmitglieder realisieren können. Dafür werden in der Kostenberechnung neben den Betriebskosten und allgemeinen Betriebsaufwendungen die Arbeitskosten der selbstständigen Familienbetriebe nach einem fairen Standard berücksichtigt. An die Betriebe ausgezahlte **EU-Zahlungen** (für die Milcherzeugung relevante Beihilfen) werden als Einnahmen gewertet und **von den Kosten abgezogen**.

Die aktuellen Analysen zu den Milcherzeugungungskosten 2012 – 2019 berücksichtigen die zu den zehn größten Milcherzeugerländern zählenden EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Frankreich, Niederlande, Irland, Dänemark und Belgien. Zudem wurden die Milcherzeugungungskosten für Litauen und Luxemburg ermittelt. Alle acht Länder produzierten 2019 zusammen 94 Millionen Tonnen Milch und damit 54 % bzw. 60 % der Milcherzeugungsmenge in der EU-28 bzw. EU-27 (Eurostat 2020). Weiterhin werden die Milcherzeugungungskosten von 2015 bis 2019 für den Durchschnitt aller Milchviehbetriebe in der EU dargestellt

(für 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich). Zu Informationszwecken befindet sich auf den Seiten 20 bis 21 dieser Broschüre darüber hinaus ein Datenblatt zu den Erzeugungskosten von Biomilch in Deutschland.

Im Jahr 2019 lagen die **Milcherzeugungungskosten** in den untersuchten Ländern zwischen 34,21 (Irland) und 58,63 (Litauen) ct/kg Milch und unterschieden sich somit bis um das 1,7-fache. Für den **EU-Durchschnittsbetrieb** wurden Milcherzeugungungskosten von 45,35 ct/kg Milch berechnet.

Die im Vergleich recht hohen Milcherzeugungungskosten in Frankreich (52,54 ct/kg) und Litauen (58,63 ct/kg) begründen sich in den differenzierten Betriebsstrukturen mit vielen kleinen oder in Bergregionen gelegenen Milchviehbetrieben, während die niedrigen Milcherzeugungungskosten in Irland (34,21 ct/kg) auf das besondere Produktionssystem des Landes zurückzuführen sind.

Die **Milcherzeugerpreise** lagen in den acht untersuchten EU-Mitgliedsländern unter dem EU-Durchschnitt von 34,52 ct/kg. Im Gegensatz zu den Milcherzeugungungskosten lagen die Milchpreise zudem nur um das 1,2-fache auseinander (28,79 ct/kg in Litauen bis 34,11 ct/kg in Dänemark). Diese **große Kluft zwischen den Kosten und Preisen** bedeutete eine Unterdeckung von bis zu 51 %. Bei einem EU-Durchschnittsbetrieb liegt die Kostenunterdeckung bei 24 %.

Tabelle 1: Erzeugungskosten, Milchpreise und Kostenunterdeckung 2019* (in ct/kg)

Milcherzeugungsland	BE	DE	DK	FR	IE	LT	LU	NL	Ø EU***
Erzeugungskosten (Endergebnis ohne Nettoinvestitionen)	46,78	47,44	41,44	52,54	34,21	58,63	42,33	44,54	45,35
Milchpreis**	33,05	33,70	34,11	33,33	31,26	28,79	33,13	32,75	34,52
Kostenunterdeckung in ct/kg	-13,73	-13,74	-7,33	-19,21	-2,95	-29,84	-9,20	-11,79	-10,83
Kostenunterdeckung in %	-29 %	-29 %	-18 %	-37 %	-9 %	-51 %	-22 %	-26 %	-24 %

* Alle Ergebnisse von 2019: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2018 und Eurostat.

** Die dargestellten Milchauszahlungspreise beziehen sich entweder auf natürliche Fett- und Eiweißgehalte (nach Angaben der MMO) oder auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß (nach Angaben in nationalen Statistiken). Detaillierte Quellenangaben dazu finden sich in den länderbezogenen Datenblättern (siehe Seite 14 – 33).

*** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Milcherzeugungskosten 2019* (in ct/kg)

Milcherzeugungsland	BE	DE	DK	FR	IE	LT	LU	NL	Ø EU****
Kosten für Betriebsmittel**	19,37	21,87	19,83	21,53	16,43	17,09	19,78	17,27	21,29
Allgemeine Betriebskosten***	15,89	21,72	24,42	23,85	15,69	25,43	23,88	21,42	20,48
Rindererlöse (Abzug)	-3,89	-5,38	-4,00	-6,51	-7,31	-6,56	-5,95	-1,81	-5,35
Pagatorische Kosten (reine Produktionskosten abzüglich Rindererlöse)	31,37	38,21	40,25	38,87	24,81	35,96	37,71	36,88	36,42
Einkommensansatz (Arbeitskosten)	17,46	12,14	3,61	17,56	12,07	38,64	11,97	9,24	12,39
Gesamtkosten der Milcherzeugung	48,83	50,35	43,86	56,43	36,88	74,60	49,68	46,12	48,81
Beihilfen (Abzug)	-2,05	-2,91	-2,42	-3,89	-2,67	-15,97	-7,35	-1,58	-3,46
Milcherzeugungskosten (Endergebnis)	46,78	47,44	41,44	52,54	34,21	58,63	42,33	44,54	45,35
Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	2,74	1,64	1,90	-0,12	2,73	3,37	5,21	5,12	1,69
Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	49,52	49,08	43,34	52,42	36,94	62,00	47,54	49,66	47,04

* Alle Ergebnisse von 2019: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2018 und Eurostat.

** Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Futter, Instandhaltung von Maschinen & Geräten und Energie.

*** Sonstige spezifische Kosten für die Pflanzen- und Tierproduktion, alle nicht spezifischen Kosten wie die Lohnarbeit, Gemeinkosten, Löhne, Pacht, Zinsen, Steuern (zum Stand 2018).

**** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Zusammensetzung der Milcherzeugungskosten 2019

Die **Aufwendungen für spezifische Betriebsmittel** wie Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Futter, die Instandhaltung von Maschinen und Gebäuden sowie die Ausgaben für Energie lagen in den acht Erzeugungsländern zwischen 16,43 (Irland) und 21,87 (Deutschland) ct/kg und damit um maximal 5,44 Cent auseinander. Für das Jahr 2019 handelt es sich bei diesen Kostenpositionen um Trendergebnisse.

In allen acht EU-Mitgliedstaaten und auch im Durchschnitt der EU zeigte sich in den letzten Jahren eine **deutliche Erhöhung der Futterkosten**. Dies ist eine direkte Folge der **Dürrejahre** und der extremeren Sommertrockenheit in den letzten Jahren. Die Kostensteigerungen betrafen sowohl das zugekaufte Futter als auch die Kosten für den betriebseigenen Futterbau¹.

Die Produktionskosten werden zunächst für alle gehaltenen Rinder auf dem Betrieb ermittelt. Deshalb werden die **betrieblichen Erlöse für verkaufte Kälber, Mast- und Zuchtrinder**

(Rindererzeugung) in einem zweiten Schritt wieder **abgezogen**. So werden die Kosten für die Milcherzeugung bestimmt.

Zusammen mit den allgemeinen Betriebskosten (15,69 bis 25,43 ct/kg) und nach Abzug der Rindererlöse ergaben sich als Zwischenergebnis für das Jahr 2019 **reine Produktionskosten** von 24,81 (Irland) bis 40,25 ct/kg (Dänemark). Diese Kosten sind den Betrieben alleine für die Milcherzeugung entstanden – ohne Berücksichtigung der Arbeitskosten der Milchbauernfamilien. Die Kosten für den allgemeinen Betriebsaufwand sind in **Irland und Belgien** mit 15,69 bzw. 15,89 ct/kg am niedrigsten. **Dänemark, Frankreich, Litauen und Luxemburg** stechen hier dagegen durch sehr hohe Kosten heraus. **Dänische** Milcherzeugerbetriebe haben vergleichsweise hohe Kosten für gezahlte Löhne² (5,06 ct/kg), Abschreibungen (4,45 ct/kg), Tierhaltung (3,49 ct/kg) und Lohnarbeit³ (3,42 ct/kg). In **Frankreich** sind für den hohen allgemeinen Betriebsaufwand vor allem die hohen Kosten für Lohnarbeit und Abschreibungen verantwortlich (zusammen 13,22 ct/kg). In **Litauen** machen allein die

1 Heu, Gras- und Maissilage etc. werden über die Kosten für dafür benötigtes Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie weitere Ausgaben in der Pflanzenproduktion berücksichtigt.

2 Personalaufwand, d. h. Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften.

3 Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.

Abschreibungen mit 14,51 ct/kg mehr als die Hälfte der allgemeinen Betriebskosten aus und in **Luxemburg** mit 11,26 Cent 47 %.

Der mit 3,61 ct/kg vergleichsweise **niedrige Einkommensansatz in Dänemark** erklärt sich durch die deutlich größere Milcherzeugungsmenge und relativ kleine Anzahl nicht entlohnter Familienarbeitskräfte (188 Milchkühe bei einer Milchleistung von 9.820 Kilogramm und 1,21 Familien-AK, s. *Tabelle 5*). Der Einkommensansatz hat in **Litauen** einen sehr hohen Anteil an den Milcherzeugungskosten (38,64 ct/kg). Hier arbeiten verhältnismäßig viele Familienarbeitskräfte in kleinen Milcherzeugungsbetrieben mit einer geringen Gesamterzeugungsmenge. Der als Berechnungsbasis für den Einkommensansatz verwendete gesetzliche Mindestlohn (verdoppelt) hat sich zudem in Litauen in den letzten Jahren deutlich gesteigert.

Im **Endergebnis** lagen die Milcherzeugungskosten in den verschiedenen Milcherzeugungsländern zwischen 34,21 und 58,63 ct/kg (*Tabelle 1, Tabelle 2*).

Die Milcherzeugungskosten werden in der Untersuchung in Cent pro Kilogramm Milch ausgewiesen. Der Effekt der Milcherzeugungsmenge auf die Höhe der Milcherzeugungskosten ist nicht zu unterschätzen. Dies zeigt sich insbesondere bei der Höhe des **Einkommensansatzes**. Das Berechnungsergebnis zum Einkommensansatz beträgt in Litauen 38,64 ct/kg – bei 11 Milchkühen mit einer Milchleistung von 5.650 Kilogramm – und basiert auf einem Brutto-Brutto-Stundenlohn von 8,76 Euro. Pro Betrieb ergab sich daraus ein Einkommensansatz von 20.554 Euro pro Betrieb und Jahr. Der Einkommensansatz für die dänischen Milchviehbetriebe beträgt nur 3,61 ct/kg, bei 188 Milchkühen und einer Milchleistung von 9.820 Kilogramm. Dieses Berechnungsergebnis basiert auf einem tariflichen Stundenlohn von 30 Euro brutto brutto. Pro Betrieb wurde für Dänemark ein jährlicher Einkommensansatz von 76.880 Euro ermittelt.

Die für die Milcherzeugung relevanten **EU-Beihilfen** werden als Einnahmen gewertet und deshalb von den Gesamterzeugungskosten abgezogen. Die **kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital** sowie die **Nettoinvestitionen** fließen nicht in die Endergebnisse ein und werden getrennt ausgewiesen (*Tabelle 3, Tabelle 4*).

Investitionsbedarf

In den letzten zehn Jahren, von 2009 bis 2018, lagen die **Nettoinvestitionen** (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) in den untersuchten Ländern im Durchschnitt zwischen -0,12 und 5,21 ct/kg Milch. In Frankreich waren die Nettoinvestitionen negativ, d. h. dass das Sachkapital der Betriebe abgenommen hat. Der Milchpreis sollte ebenfalls die Investitionskosten decken. Denn erst unter dieser Voraussetzung können die Milchbetriebe **ihre Zukunft sichern**. Und nur darüber werden sie auch in die Lage versetzt, ihre **Wirtschaftsweise** an die sich verändernden ökologischen Rahmenbedingungen und Erwartungen an eine erhöhte Lebensmittelqualität und ein verbessertes Tierwohl **anzupassen**.

Tabelle 3: Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt, in ct/kg)

Milcherzeugungsland	BE	DE	DK	FR	IE	LT	LU	NL	Ø EU*
Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	2,74	1,64	1,90	-0,12	2,73	3,37	5,21	5,12	1,69

* Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Tabelle 4: Kalkulatorische Kosten in den acht Milcherzeugungsländern (Stand 2018/2019, in ct/kg)*

Milcherzeugungsland	BE	DE	DK	FR	IE	LT	LU	NL	Ø EU**
Land (Pachtansatz)	0,65	1,24	3,46	0,30	3,13	1,48	1,49	3,34	1,24

* Aufgrund der EZB-Zinspolitik ergibt sich aktuell ein negativer Zinsansatz (kalkulatorische Kosten für Kapital). Deshalb sind diese Ergebnisse hier nicht aufgeführt.
 ** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Struktur der Milcherzeugungsbetriebe

Die Strukturen der Milchviehbetriebe in den Mitgliedstaaten sind sehr unterschiedlich. Die Entwicklung und Wirtschaftsweise der Betriebe ist von vielfältigen historischen, standörtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen beeinflusst. So reichen die **Herdengrößen** der erfassten Milcherzeugungsbetriebe durchschnittlich von 11 bis zu maximal 188 Milchkühen bei einer **Landnutzungsfläche** von 31 bis zu 181 Hektar. Die **Milchleistung** der Betriebe liegt zwischen 5.650 und 9.820 Kilogramm. Ein **EU-Durchschnittsbetrieb** bewirtschaftet 47 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und hält 43 Milchkühe bei einer Milchleistung von 7.229 Kilogramm Milch.

Milchviehbetriebe in der EU sind **überwiegend familienbetrieblich organisiert**. Die nicht entlohnten, selbstständigen Familienarbeitskräfte überwiegen mit Ausnahme von **Dänemark** (35 %) in allen in den Vergleich einbezogenen EU-Mitgliedstaaten (69 – 96 %).

Der durchschnittliche Milcherzeugungsbetrieb in **Frankreich** ist vergleichsweise sehr flächenstark und im Verhältnis mit kleineren Milchviehherden ausgestattet. Die Nutzungsfläche **niederländischer** Betriebe dagegen ist im Verhältnis zu einer recht hohen Anzahl gehaltener Kühe sehr klein. **Dänische** Milchviehbetriebe weisen bei allen Strukturkennzahlen die höchsten Zahlen auf. **Irische** Milcherzeugerbetriebe haben bei einer vergleichbaren Herdengröße wie **Belgien** und **Luxemburg** und einer ähnlichen Flächenausstattung wie **Belgien** eine deutlich niedrigere Milchleistung, was auf ihr spezifisches Produktionssystem zurückzuführen ist. Die Milchleistung der **litauischen** Betriebe liegt mit 5.650 Kilogramm nah bei den **irischen** Werten, die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche und die Anzahl gehaltener Milchkühe sind jedoch weit niedriger. Mit Litauen ist erstmalig ein osteuropäisches Land in der Kostenstudie repräsentiert. Im Vergleich zu den anderen dargestellten Ländern sind die Betriebe mit durchschnittlich 11 Milchkühen relativ klein.

Tabelle 5: Struktur der Milcherzeugungsbetriebe (Durchschnittsbetriebe, Stand 2018)

Land	Landfläche in Hektar	Milchkühe	Milchleistung (kg)	Arbeitskräfte insgesamt (JAE)*	Familien-Arbeitskräfte (FJAE)**
Belgien	62	82	7.932	1,93	1,86
Dänemark	181	188	9.820	3,46	1,21
Deutschland	79	70	7.912	2,13	1,48
Frankreich	98	65	6.888	1,94	1,65
Irland	64	83	5.884	1,67	1,38
Litauen	31	11	5.650	1,59	1,38
Luxemburg	104	80	7.936	1,83	1,61
Niederlande	59	103	8.875	1,94	1,63
EU-Durchschnitt***	47	43	7.229	1,89	1,52

* JAE = Jahresarbeitseinheit

** FJAE = Familien-Jahresarbeitseinheit

*** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Die verwendete **Systematik und Methodik** zur Kostenberechnung wurde vor der Veröffentlichung des Erstgutachtens zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland im Jahr 2013 von unabhängiger Expertenseite überprüft und zustimmend kommentiert. Grundsätzlich erfolgt die Berechnung der Produktionskosten sehr eng ausgerichtet an dem von der Europäischen Kommission im EU Dairy Farms Report vorgelegten Verfahren.

Durch die Verwendung des INLB basiert die Berechnung der Milcherzeugungskosten auf **amtlich ermittelten, repräsentativ erfassten Daten**. Die Daten werden von nationalen Behörden erfasst und von der EU evaluiert. Beim INLB handelt es sich aktuell um die umfangreichste Quelle mit Zahlen zur wirtschaftlichen Lage landwirtschaftlicher Betriebe in der EU.

Entwicklung der Erzeugungskosten 2015 – 2019

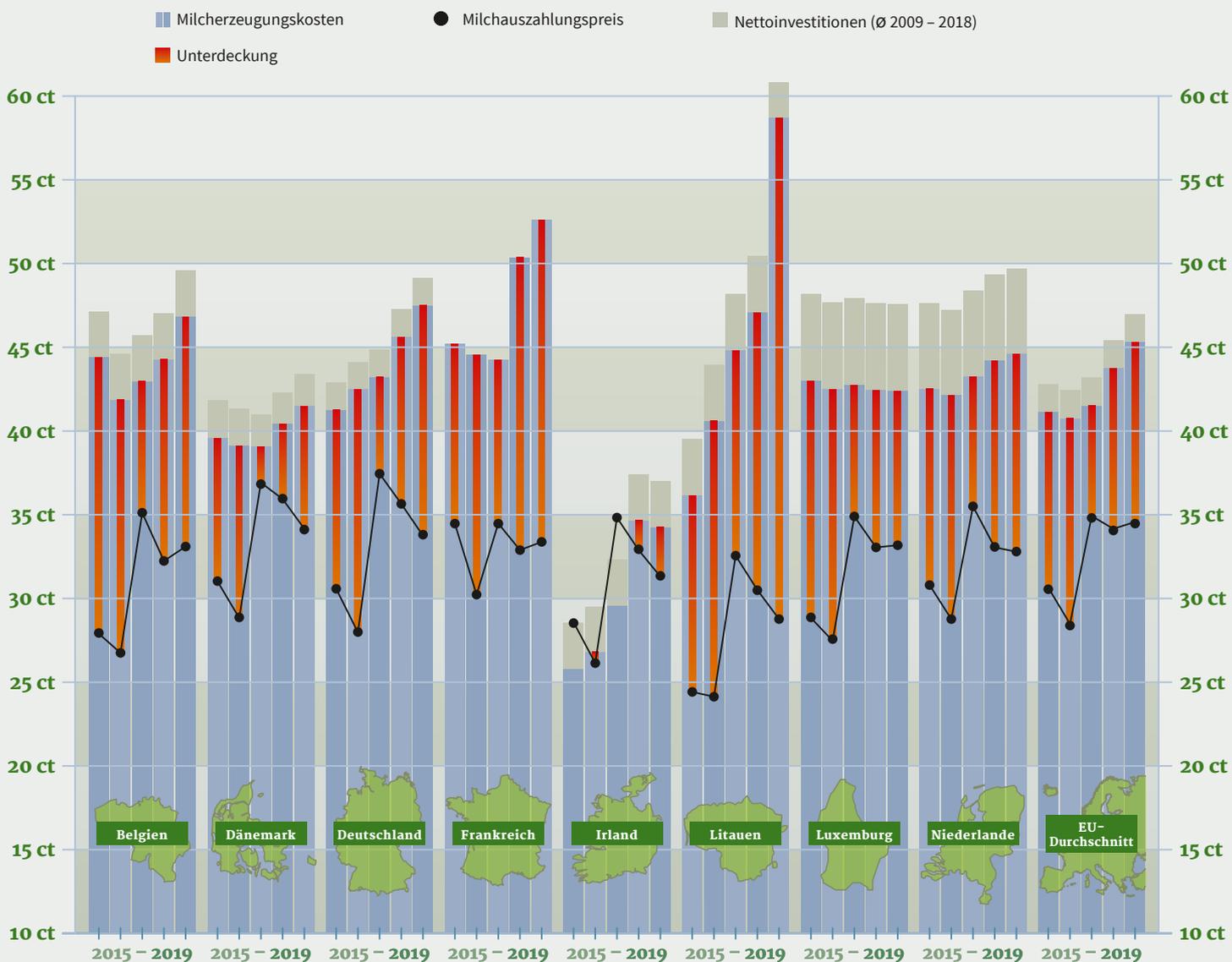
In *Grafik 1* und *Tabelle 7* (S. 12 – 13) ist die Kostenentwicklung der letzten fünf Jahre bis zum Jahr 2019 nachvollzogen. Bei den Ergebnissen für 2019 handelt es sich um hochgerechnete Werte (Trend).

In keinem der fünf Jahre sind die Kosten durch die Milchauszahlungspreise gedeckt. Seit 2017/18 steigen die Produktionskosten in allen Ländern deutlich an. Hierfür sind vor allem die aufgrund der extremen **Trockenheit** in vielen Ländern gestiegenen Kosten für zugekauftes Futter (Krafftutter und Grundfutterzukauf) verantwortlich. Die Milchauszahlungspreise haben dagegen das Preisniveau von 2017 nicht mehr erreicht. In allen Ländern erreichen die Milchauszahlungspreise im Durch-

schnitt dieser fünf Jahre nicht mehr als knapp 31 bis rund 33,50 ct/kg. In Litauen liegen sie sogar unter 30 Cent.

Aufgrund der **steigenden Milcherzeugungskosten** geht die Schere zwischen den Kosten und Preisen weiter auseinander. Den Milchviehbetrieben fehlt angesichts dieser Lage nicht nur der Ertrag für eine stabile und zukunfts feste Ausrichtung ihrer Betriebe – das Milchgeld und die für die Milcherzeugung relevanten EU-Beihilfen reichen nicht einmal für ein angemessenes Einkommen. Die wirtschaftliche Situation der Milchviehbetriebe ist angesichts der Kostensteigerungen und der gleichzeitig anhaltend zu niedrigen Milcherzeugerpreise stark angespannt. Nur wenn sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe nachhaltig verbessert, werden sie in der Lage sein, zur Umsetzung der mit höheren Kosten verbundene Umwelt-, Klima und Tierschutzziele beizutragen.

Grafik 1: Kostenentwicklung und Milchauszahlungspreise 2015 – 2019 (in ct/kg)



Einkommen der MilcherzeugerInnen 2015 – 2019

Die Milcherzeugung ist mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden und sollte den Milchproduzenten und -produzentinnen ein angemessenes Einkommen ermöglichen. Ein angemessenes Einkommen orientiert sich an den geltenden Tarifvereinbarungen oder dem doppelten Mindestlohn des jeweiligen Landes und wird in dieser Studie über den sogenannten **Einkommensansatz** dargestellt (siehe letzte Zeile in *Tabelle 6* sowie *Tabelle 10*, S. 37). Doch dieses angemessene Einkommen wird in der Praxis tatsächlich nur sehr selten erreicht. **Für den Durchschnitt der Milchviehbetriebe ist es unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich, über den Milchpreis überhaupt ein Einkommen zu erwirtschaften.**

Die unten stehende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Einnahmen, die die Milcherzeugungsbetriebe über den Milchpreis und die Beihilfen in den fünf Jahren von 2015 bis 2019 erzielen konnten. Nach Abzug der pagatorischen Kosten, d. h. der Kosten für Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand, ergeben sich die verbleibenden Einnahmen, also das, was den ErzeugerInnen für die Entlohnung ihrer Arbeit übrig bleibt.

In den meisten Ländern und im EU-Durchschnitt **deckte der Milchpreis in den letzten fünf Jahren von 2015 bis 2019 nicht einmal die reinen Produktionskosten** (pagatorische Kosten, ohne Einkommensansatz). **Selbst zusammen mit den Beihilfen konnten die pagatorischen Kosten in mehreren Ländern (Dänemark, Niederlande) nicht gedeckt werden.** Ein durchschnittlicher Milchviehbetrieb in diesen Ländern erwirtschaftete also in den letzten fünf Jahren Defizite. Aber

auch in den Ländern, wo die ErzeugerInnen im Durchschnitt dank der Beihilfen ein gewisses Einkommen für ihre Arbeit erzielen konnten, lag dieses **immer weit unter dem Einkommensansatz**. So lagen die Einnahmen auf einem **französischen** Betrieb beispielsweise umgerechnet auf eine Stunde Arbeit bei nur **1,24 EUR/St.** und in **luxemburgischen** Betrieben bei **1,82 EUR/St.** In **Deutschland** und **Litauen** war die Einkommenslage mit **2,63 EUR/St.** bzw. **2,34 EUR/St.** ähnlich. Den **belgischen** MilcherzeugerInnen blieb nach Abzug ihrer Kosten auch nur ein Stundenlohn von umgerechnet **6,58 EUR/St.** Nur in **Irland**, wo die Kosten standortbedingt tiefer liegen, erreichten die MilcherzeugerInnen über diese fünf Jahre mit **22,23 EUR/St.** knapp den Einkommensansatz. ErzeugerInnen in **Dänemark** und den **Niederlanden** haben dagegen mit der Milcherzeugung im Durchschnitt **überhaupt kein Einkommen erwirtschaftet**. Ihr tatsächlicher Stundenlohn lag also umgerechnet bei **0,00 EUR/St.** Auch für den **Durchschnitt der EU** ermöglichten die Einnahmen aus Milchpreis und Beihilfen den ErzeugerInnen lediglich ein **Einkommen von 3,25 EUR/St.** Die Trendberechnungen für 2019 lassen ahnen, dass sich die Einkommenssituation der ErzeugerInnen aufgrund gestiegener Kosten in den meisten Ländern noch verschlimmert hat (s. Ergebnisse 2019, S. 6 – 8).

Für die Zukunft des Sektors ist die Einkommenslage in den europäischen Milchviehbetrieben extrem problematisch. Der aktuell verschärfte Strukturwandel mit zunehmenden Betriebsaufgaben bestätigt diese Schieflage. Aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht macht es beispielsweise für einen Junglandwirt wenig Sinn, in die Milchproduktion einzusteigen. Für eine langfristige, nachhaltige Entwicklung des Sektors bedarf es Zukunftsperspektiven. Diese sind aufgrund der aktuellen Marktlage nicht gegeben.

Tabelle 6: Vergleich tatsächliches Einkommen mit erforderlichem angemessenem Einkommen 2015 – 2019*

Land	BE	DE	DK	FR	IE	LT	LU	NL	Ø EU**
Einnahmen über Milchpreis und Beihilfen (in ct/kg)	33,20	36,02	35,81	37,02	33,38	42,30	38,93	33,95	36,01
davon Milchpreis (in ct/kg)	30,98	33,03	33,37	33,04	30,72	28,07	31,46	32,15	32,50
Pagatorische Kosten (in ct/kg)	28,80	34,60	38,68	36,20	21,54	32,00	38,16	35,88	33,98
Verbleibende Einnahmen (in ct/kg)	4,40	1,42	-2,87	0,82	11,84	10,30	0,77	-1,93	2,03
Verbleibende Einnahmen umgerechnet in EUR/St.*** (tatsächliches Einkommen)	6,58	2,63	0,00	1,24	22,23	2,34	1,82	0,00	3,25
Angemessenes Einkommen in EUR/St.*** (laut Einkommensansatz)	26,08	22,50	30,06	26,66	22,66	8,76	28,30	24,00	19,85

* Alle Ergebnisse von 2019: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2018 und Eurostat.

** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

*** Berechnungsschätzung anhand des zugrunde gelegten Einkommensansatzes. Für die Berechnung des Einkommensansatzes siehe Methodik Seite 34 – 39.

Tabelle 7: Erzeugungskosten, Milchpreise und Kostenunterdeckung 2015 – 2019 (in ct/kg)

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019*	Ø 2015 – 2019
Belgien						
Erzeugungskosten**	44,34	41,80	42,92	44,23	46,78	44,01
Milchpreis***	27,93	26,70	35,05	32,19	33,05	30,98
Kostenunterdeckung in ct/kg	-16,41	-15,10	-7,87	-12,04	-13,73	-13,03
Kostenunterdeckung in %	-37 %	-36 %	-18 %	-27 %	-29 %	-30 %
Dänemark						
Erzeugungskosten**	39,88	39,41	39,04	40,32	41,44	40,02
Milchpreis***	31,03	28,83	36,90	35,96	34,11	33,37
Kostenunterdeckung in ct/kg	-8,85	-10,58	-2,14	-4,36	-7,33	-6,65
Kostenunterdeckung in %	-22 %	-27 %	-5 %	-11 %	-18 %	-17 %
Deutschland						
Erzeugungskosten**	41,20	42,44	43,17	45,57	47,44	43,96
Milchpreis***	30,53	27,93	37,40	35,60	33,70	33,03
Kostenunterdeckung in ct/kg	-10,67	-14,51	-5,77	-9,97	-13,74	-10,93
Kostenunterdeckung in %	-26 %	-34 %	-13 %	-22 %	-29 %	-25 %
Frankreich						
Erzeugungskosten**	45,14	44,49	44,21	50,31	52,54	47,34
Milchpreis***	34,42	30,18	34,42	32,84	33,33	33,04
Kostenunterdeckung in ct/kg	-10,72	-14,31	-9,79	-17,47	-19,21	-14,30
Kostenunterdeckung in %	-24 %	-32 %	-22 %	-35 %	-37 %	-30 %
Irland						
Erzeugungskosten**	25,75	26,75	29,53	34,61	34,21	30,17
Milchpreis***	28,60	26,09	34,78	32,87	31,26	30,72
Kostenunterdeckung in ct/kg	2,85	-0,66	5,25	-1,74	-2,95	0,55
Kostenunterdeckung in %	11 %	-2 %	18 %	-5 %	-9 %	3 %

* Alle Ergebnisse von 2019: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2018 und Eurostat.

** Endergebnis ohne Nettoinvestitionen.

*** Die dargestellten Milchauszahlungspreise beziehen sich entweder auf natürliche Fett- und Eiweißgehalte (nach Angaben der MMO) oder auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß (nach Angaben in nationalen Statistiken). Detaillierte Quellenangaben dazu finden sich in den länderbezogenen Datenblättern (siehe Seite 14 – 33).

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019*	Ø 2015 – 2019
Litauen						
Erzeugungskosten**	36,09	40,55	44,75	47,02	58,63	45,41
Milchpreis***	24,41	24,12	32,55	30,49	28,79	28,07
Kostenunterdeckung in ct/kg	-11,68	-16,43	-12,20	-16,53	-29,84	-17,34
Kostenunterdeckung in %	-32 %	-41 %	-27 %	-35 %	-51 %	-38 %
Luxemburg						
Erzeugungskosten**	42,94	42,43	42,68	42,38	42,33	42,55
Milchpreis***	28,82	27,48	34,85	33,00	33,13	31,46
Kostenunterdeckung in ct/kg	-14,12	-14,95	-7,83	-9,38	-9,20	-11,10
Kostenunterdeckung in %	-33 %	-35 %	-18 %	-22 %	-22 %	-26 %
Niederlande						
Erzeugungskosten**	42,46	42,07	43,20	44,16	44,54	43,29
Milchpreis***	30,75	28,75	35,45	33,03	32,75	32,15
Kostenunterdeckung in ct/kg	-11,71	-13,32	-7,75	-11,13	-11,79	-11,14
Kostenunterdeckung in %	-28 %	-32 %	-18 %	-25 %	-26 %	-26 %
EU-Durchschnitt****						
Erzeugungskosten**	41,18	40,79	41,55	43,78	45,35	42,53
Milchpreis***	30,60	28,43	34,86	34,11	34,52	32,50
Kostenunterdeckung in ct/kg	-10,58	-12,36	-6,69	-9,67	-10,83	-10,03
Kostenunterdeckung in %	-26 %	-30 %	-16 %	-22 %	-24 %	-24 %

* Alle Ergebnisse von 2019: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2018 und Eurostat.

** Endergebnis ohne Nettoinvestitionen.

*** Die dargestellten Milchauszahlungspreise beziehen sich entweder auf natürliche Fett- und Eiweißgehalte (nach Angaben der MMO) oder auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß (nach Angaben in nationalen Statistiken). Detaillierte Quellenangaben dazu finden sich in den länderbezogenen Datenblättern (siehe Seite 14 – 33).

**** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Milcherzeugungskosten 2019 – Datenblätter





→ Belgien Milcherzeugungskosten 2019

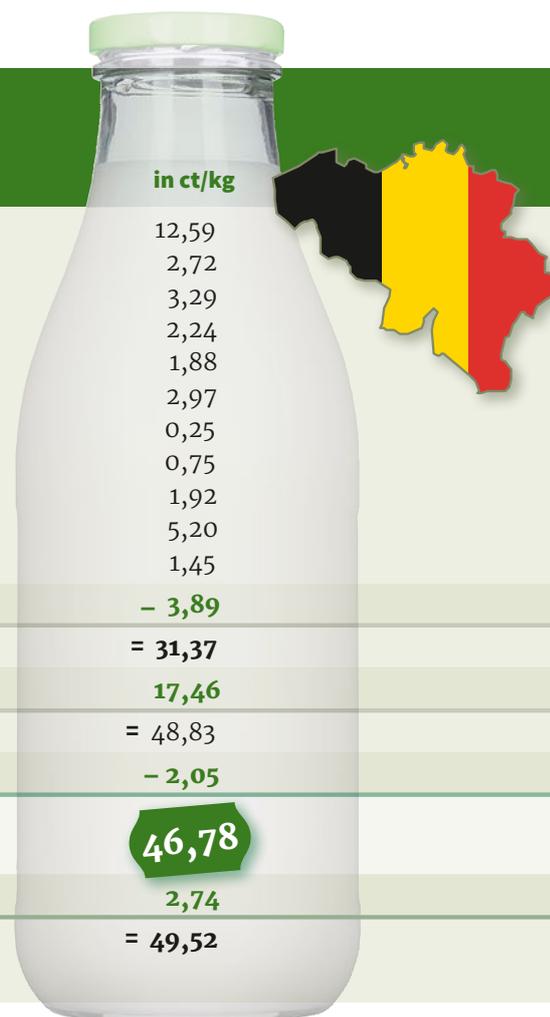
Die Kosten für die Produktion eines Kilogramms Milch steigerten sich in Belgien bis zum Jahr 2019 auf 46,78 ct. Hauptsächlich sind die Futter- und Futterbaukosten angestiegen. Der Milchauszahlungspreis allerdings lag mit 33,05 ct/kg deutlich unter dem Niveau von 2017. Mit diesem Preis konnten kaum mehr als die reinen Produktionskosten (pagatorische Kosten) von durchschnittlich 31,37 ct/kg gedeckt werden. So waren 29 % und damit fast ein Drittel der Milcherzeugungskosten nicht gedeckt. In den letzten fünf Jahren lagen die Erzeugerpreise für Milch im Durchschnitt bei 30,98 ct/kg, d. h. die Milcherzeugungskosten wurden nur zu 70 % gedeckt.

Allein über die Milchpreise blieb den belgischen Milcherzeugern im Durchschnitt der letzten fünf Jahre nur ein Ertrag von 2,19 ct/kg. Die reinen Produktionskosten lagen in diesem Zeitraum bei durchschnittlich 28,80 ct/kg. Zusammen mit den EU-Beihilfen erzielten die Milchviehbetriebe Einkünfte von insgesamt 4,40 ct/kg. Dies entspricht nur rund einem Viertel des für die belgischen Milcherzeuger ermittelten aktuellen Einkommensansatzes von 17,46 ct/kg. Dieser basiert für die Jahre 2018 und 2019 auf einem Stundenlohn von durchschnittlich 26 Euro (inkl. Arbeitgeberbeiträge).

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	12,59
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	2,72
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,29
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	2,24
Energie	1,88
Lohnarbeit*	2,97
Gezahlte Löhne**	0,25
Gemeinkosten	0,75
Pacht	1,92
Abschreibungen	5,20
Zinsen und Steuern	1,45
- Rindererlöse	- 3,89
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 31,37
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	17,46
= Gesamterzeugungskosten	= 48,83
- Beihilfen	- 2,05
= Milcherzeugungskosten	46,78
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	2,74
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 49,52



* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	7,60	9,84	7,22	8,39	9,66	8,49	6,53	5,44	6,94	8,86	7,90
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	2,61	4,51	1,80	2,99	3,71	3,20	1,40	0,93	2,08	4,18	2,74

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	31,37	17,46	48,83	2,05	46,78	2,74	49,52
2018	28,82	17,46	46,28	2,05	44,23		46,97
2017	27,85	17,37	45,22	2,30	42,92		45,66
2016	27,32	16,79	44,11	2,31	41,80		44,54
2015	28,63	18,07	46,70	2,36	44,34		47,08
Ø 2015 – 2019	28,80	17,43	46,23	2,21	44,01	-	-

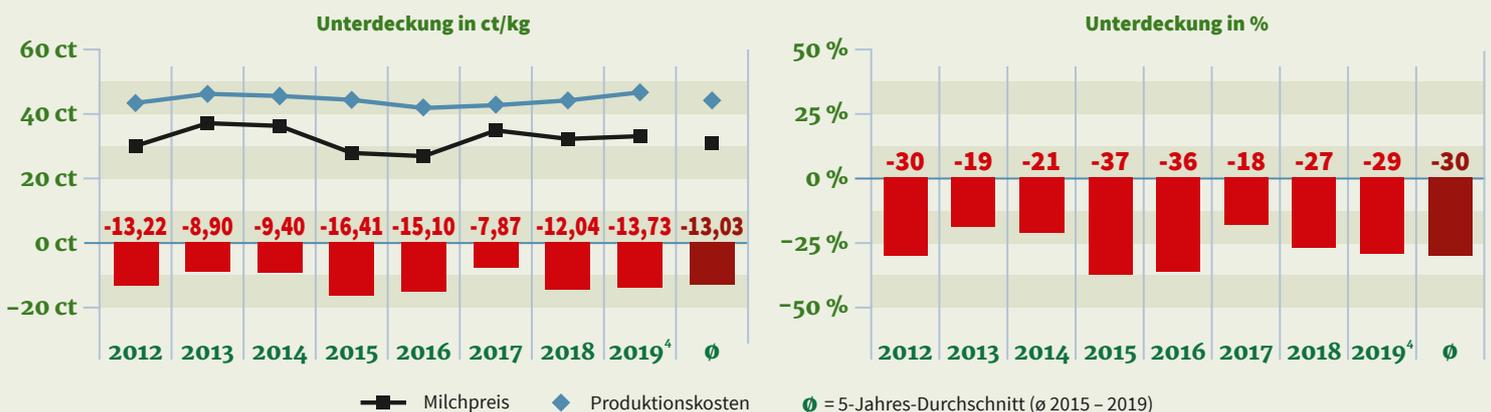
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	43,41	46,12	45,40	44,34	41,80	42,92	44,23	46,78	44,01
Milchpreis [*]	30,19	37,22	36,00	27,93	26,70	35,05	32,19	33,05	30,98
Unterdeckung in ct/kg	-13,22	-8,90	-9,40	-16,41	-15,10	-7,87	-12,04	-13,73	-13,03
Unterdeckung in %	-30 %	-19 %	-21 %	-37 %	-36 %	-18 %	-27 %	-29 %	-30 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	98	104	102	100	94	97	100	106	-

* Quelle: MMO der EU 2020, natürliche Fett- und Eiweißgehalte.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)



→ Dänemark Milcherzeugungskosten 2019



Die Kosten für die Produktion eines Kilogramms Milch stiegen in Dänemark bis 2019 auf 41,44 Cent. Fast alle Kostenpositionen, aber vor allem die Futterkosten sowie die Kosten für Energie und den Unterhalt von Maschinen und Gebäuden zeigten einen steigenden Trend. Dagegen fiel der Erzeugerpreis für Milch seit 2017 um 2,79 ct/kg. 2019 konnten 18 % der Milcherzeugungskosten nicht gedeckt werden.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 2015 bis 2019 lagen die Erzeugungskosten bei 40,02 ct/kg und die Erzeugerpreise bei nur 33,37 ct/kg. In diesem Zeitraum wurden die reinen Produktionskosten (pagatorische Kosten) über die

Einnahmen aus Milchpreis und Beihilfen nur in einem Jahr gedeckt (2017: +1,46 ct/kg). Der durchschnittliche Milcherzeugungsbetrieb in Dänemark konnte somit innerhalb dieser fünf Jahre keine Einnahmen aus der Milch erwirtschaften (-2,87 ct/kg nach Abzug der Produktionskosten von den Einnahmen aus Milchpreis und Beihilfen), und dies noch vor Berücksichtigung der Arbeitskosten über den Einkommensansatz. Dieser basiert 2019 auf einem Stundenlohn von durchschnittlich 30 Euro (inkl. Arbeitsgeberanteil). Seit 2010 sind die Investitionen der dänischen MilcherzeugerInnen um 86 % zurückgegangen.

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter
 Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)
 Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)
 Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden
 Energie
 Lohnarbeit*
 Gezahlte Löhne**
 Gemeinkosten
 Pacht
 Abschreibungen
 Zinsen und Steuern

in ct/kg

12,66
 1,73
 3,49
 4,09
 1,63
 3,42
 5,06
 1,26
 1,88
 4,45
 4,58



- Rindererlöse	- 4,00
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 40,25
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	3,61
= Gesamterzeugungskosten	= 43,86
- Beihilfen	- 2,42
= Milcherzeugungskosten	41,44
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	1,90
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 43,34

* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	11,99	6,44	6,74	4,60	6,21	5,52	5,34	5,37	5,87	4,98	6,31
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	7,11	1,69	1,97	0,08	1,62	0,99	1,20	1,33	1,97	0,99	1,90

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	40,25	3,61	43,86	2,42	41,44	1,90	43,34
2018	39,20	3,54	42,74	2,42	40,32		42,22
2017	37,92	3,60	41,52	2,48	39,04		40,94
2016	37,76	4,08	41,84	2,43	39,41		41,31
2015	38,26	4,07	42,33	2,45	39,88		41,78
Ø 2015 – 2019	38,68	3,78	42,46	2,44	40,02		-

Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	41,94	42,85	42,76	39,88	39,41	39,04	40,32	41,44	40,02
Milchpreis [*]	34,04	38,63	39,67	31,03	28,83	36,90	35,96	34,11	33,37
Unterdeckung in ct/kg	-7,90	-4,23	-3,09	-8,85	-10,58	-2,14	-4,36	-7,33	-6,65
Unterdeckung in %	-19 %	-10 %	-7 %	-22 %	-27 %	-5 %	-11 %	-18 %	-17 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	105	107	107	100	99	98	101	104	-

* Quelle: MMO der EU 2020, natürliche Fett- und Eiweißgehalte.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





→ Deutschland Milcherzeugungskosten 2019

Die Kosten für die Erzeugung eines Kilogramms Milch stiegen in Deutschland bis zum Jahr 2019 auf 47,44 ct. Infolge der extremen Trockenheit seit 2018 sind die Futterkosten stark angestiegen. Gleichzeitig fiel der Milchpreis von 2017 bis 2019 um 3,70 ct/kg, so dass die Preis-Kostenschere weiter auseinanderging.

Die Kostenunterdeckung liegt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei 25 %. Allein aus der Milcherzeugung, d. h. ohne EU-Beihilfen, konnte ein deutscher Durchschnitts-Milchviehbetrieb in dieser Zeit keine positiven Einkünfte erzielen. Allein die Kosten für die Betriebsmittel und für den allgemeinen Betriebsaufwand (pagatorische Kosten) machten im

Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 bereits 34,60 ct/kg aus. Demgegenüber stand ein Milchauszahlungspreis von 33,03 ct/kg. Erst unter Berücksichtigung der EU-Beihilfen (2,99 ct/kg) kamen die Betriebe auf Einkünfte von 1,42 ct/kg. Dies sind jedoch gerade einmal knapp 12 % des für die Arbeitskosten berücksichtigten Einkommensansatzes. Dieser wurde 2019 auf der Basis eines Stundenlohns von 22,50 Euro ermittelt (inkl. Arbeitgeberanteil, gewichtet nach üblichen Tarifstandards in den Bundesländern). Die Investitionen der Betriebe sind insbesondere während der Milcherzeugerkrise 2015/16 stark abgefallen.

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter
 Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)
 Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)
 Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden
 Energie
 Lohnarbeit*
 Gezahlte Löhne**
 Gemeinkosten
 Pacht
 Abschreibungen
 Zinsen und Steuern

in ct/kg

11,23
 3,11
 4,08
 4,25
 3,60
 2,62
 2,83
 2,11
 2,52
 6,01
 1,23



- Rindererlöse

- 5,38

= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)

= 38,21

+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)

12,14

= Gesamterzeugungskosten

= 50,35

- Beihilfen

- 2,91

= Milcherzeugungskosten

47,44

+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)

1,64

= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen

= 49,08

* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	5,88	6,91	8,17	7,23	9,48	6,54	5,67	5,04	6,83	7,50	6,92
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	0,69	1,14	2,54	1,68	3,50	1,57	1,05	0,23	1,77	2,26	1,64

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	38,21	12,14	50,35	2,91	47,44	1,64	49,08
2018	36,34	12,14	48,48	2,91	45,57		47,21
2017	33,76	12,44	46,20	3,03	43,17		44,81
2016	32,81	12,73	45,54	3,10	42,44		44,08
2015	31,88	12,31	44,19	2,99	41,20		42,84
Ø 2015 – 2019	34,60	12,35	46,95	2,99	43,96		-

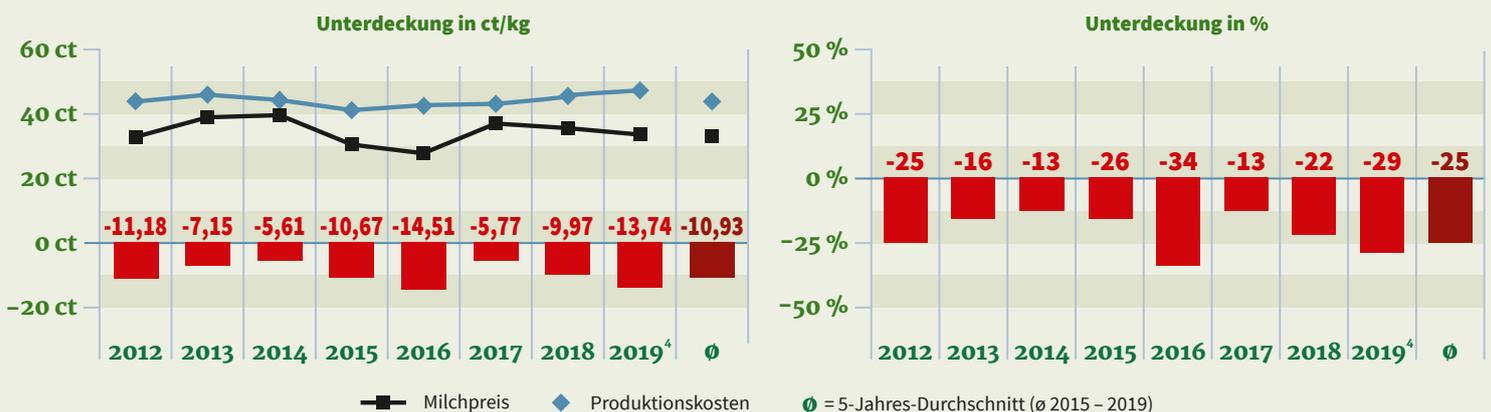
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	44,08	45,90	44,39	41,20	42,44	43,17	45,57	47,44	43,96
Milchpreis [*]	32,90	38,75	38,78	30,53	27,93	37,40	35,60	33,70	33,03
Unterdeckung in ct/kg	-11,18	-7,15	-5,61	-10,67	-14,51	-5,77	-9,97	-13,74	-10,93
Unterdeckung in %	-25 %	-16 %	-13 %	-26 %	-34 %	-13 %	-22 %	-29 %	-25 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	107	111	108	100	103	105	111	115	-

* Quelle: MMO der EU 2020, natürliche Fett- und Eiweißgehalte.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





→ Deutschland Biomilch-Erzeugungskosten 2019/20

Seit dem Jahr 2019 werden für Deutschland auch die Biomilch-Erzeugungskosten berechnet. Anders als für den Durchschnitt der Milchviehbetriebe in Deutschland basieren die Analysen nicht auf den Daten des INLB, sondern auf den nationalen Testbetriebsdaten des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Die Erzeugungskosten für Biomilch lagen im Wirtschaftsjahr 2019/20 in Deutschland bei 64,63 ct/kg. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 1,20 ct/kg. Der Biomilchpreis lag 2019/20 bei 47,17 ct/kg. Davon konnten nur 73 % der Erzeugungskosten gedeckt werden. Für die Arbeitskosten der Biomilchbauern und -bäuerinnen wurde in der aktuellen Berechnung ein Einkommensansatz von 24,53 ct/kg berechnet.

Von 2015/16 bis 2019/20 haben die Biomilch-ErzeugerInnen im Durchschnitt 60,15 ct/kg über den Milchpreis (47,84 ct/kg) und die Beihilfen (12,31 ct/kg) eingenommen. In derselben Zeit sind ihnen für die Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand Kosten von 51,53 ct/kg entstanden. Die realen Einkünfte lagen damit bei nur 8,62 ct/kg Biomilch. Das sind gerade einmal 35 % des in der Kostenberechnung festgelegten Einkommensansatzes nach Tarifstandards. Dieser wurde auf Basis eines durchschnittlichen Stundenlohns von rund 24 Euro (inkl. Arbeitsgeberanteile) berechnet.

Übersicht der Biomilch-Erzeugungskosten 2019/20⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	9,55
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	1,47
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	5,18
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	5,47
Energie	5,38
Lohnarbeit*	2,62
Gezahlte Löhne**	4,26
Gemeinkosten	10,40
Pacht	3,12
Abschreibungen	11,45
Zinsen und Steuern	1,60
- Rindererlöse	- 7,98
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 52,52
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	24,53
= Gesamterzeugungskosten	= 77,05
- Beihilfen	- 12,42
= Milcherzeugungskosten	64,63
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	5,51
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 70,14



* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2011/12 – 2018/19 (in ct/kg)

Jahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Ø 8 Jahre
Bruttoinvestitionen	18,26	17,60	19,46	16,50	17,28	20,16	14,54	14,62	17,30
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	6,68	6,60	7,59	3,75	5,58	7,48	3,40	2,96	5,51

Zusammensetzung der Kosten 2015/16 – 2019/20 (in ct/kg)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen Ø 2011/12 – 2018/19	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019/20 ⁴	52,52	24,53	77,05	12,42	64,63	5,51	70,14
2018/19	52,64	23,23	75,87	12,44	63,43		68,94
2017/18	50,15	22,68	72,83	11,60	61,23		66,74
2016/17	50,69	24,20	74,89	12,02	62,87		68,38
2015/16	51,64	28,34	79,98	13,08	66,90		72,41
Ø 2015/16 – 2019/20	51,53	24,60	76,12	12,31	63,81		-

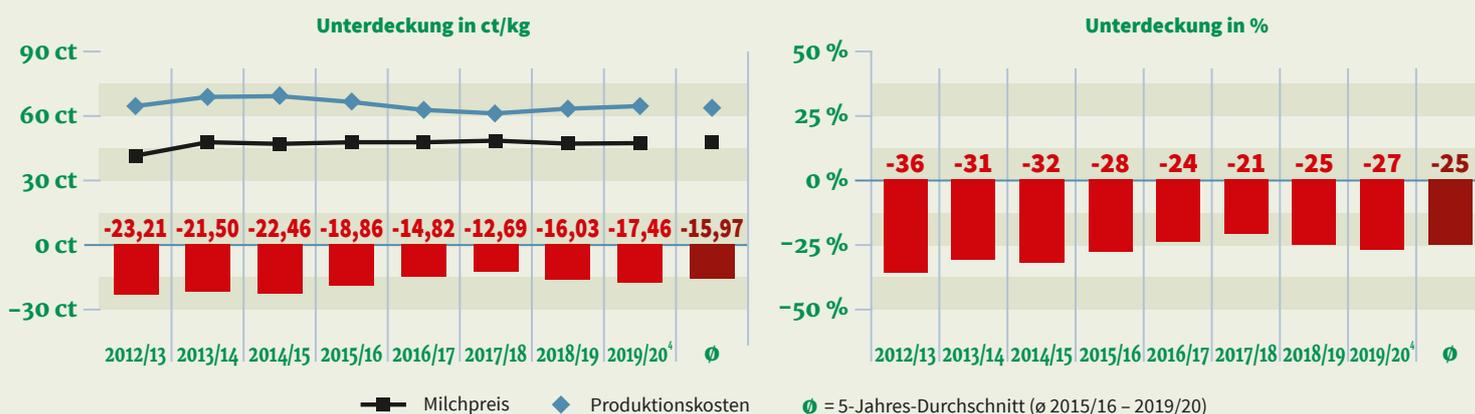
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2011/12 – 2019/20 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20 ⁴	Ø 2015/16 – 2019/20
Erzeugungskosten	60,18	64,76	69,13	69,53	66,90	62,87	61,23	63,43	64,63	63,81
Milchpreis [*]	-	41,55	47,63	47,07	48,04	48,05	48,54	47,40	47,17	47,84
Unterdeckung in ct/kg	-	-23,21	-21,50	-22,46	-18,86	-14,82	-12,69	-16,03	-17,46	-15,97
Unterdeckung in %	-	-36 %	-31 %	-32 %	-28 %	-24 %	-21 %	-25 %	-27 %	-25 %
MMI (Index, Basisjahr 2015/16) ^{**}	-	97	103	104	100	94	92	95	97	-

* Quelle: BLE 2020, 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





→ Frankreich Milcherzeugungskosten 2019

Die Produktionskosten sind in Frankreich bis 2019 auf 52,54 ct/kg gestiegen. Dies geht vor allem auf die Erhöhung des Einkommensansatzes zurück. Aber auch die Futterkosten stiegen im Vergleich zu 2017 deutlich an. Der Milchzahlungspreis betrug 2019 nur 33,33 ct/kg. So wurden 37 % der Milcherzeugungskosten nicht gedeckt.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 2015 bis 2019 lagen allein die Kosten für Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand (pagatorische Kosten) bei durchschnittlich 36,20 ct/kg. Im selben Zeitraum erzielten die Betriebe über den Milchpreis und die der Milcherzeugung zuzurechnenden

EU-Beihilfen Einkünfte von 37,02 ct/kg. So lag ihr reales Einkommen bei nur 0,82 ct/kg. Dies sind lediglich 5 % des für die Arbeitskosten berücksichtigten Einkommensansatzes. Dieser wird ab dem Jahr 2018 auf Basis eines Stundenlohns von 26,66 Euro berechnet (inkl. Arbeitgeberanteil, zuvor 21,62 Euro).

Eine sehr schlechte Einkommenslage der Betriebe bestätigt auch die Entwicklung der Nettoinvestitionen, welche im Durchschnitt der letzten zehn Jahre negativ waren (-0,12 ct/kg). Der Durchschnitts-Milchviehbetrieb in Frankreich lebt demnach von den Abschreibungen, der Wert ihres Sachkapitals hat abgenommen.

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter
 Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)
 Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)
 Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden
 Energie
 Lohnarbeit*
 Gezahlte Löhne**
 Gemeinkosten
 Pacht
 Abschreibungen
 Zinsen und Steuern

in ct/kg

10,86
 3,57
 1,66
 4,34
 2,77
 5,01
 1,26
 3,91
 2,45
 8,21
 1,34

- Rindererlöse	- 6,51
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 38,87
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	17,56
= Gesamterzeugungskosten	= 56,43
- Beihilfen	- 3,89
= Milcherzeugungskosten	52,54
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	- 0,12
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 52,42

* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	7,06	6,21	6,46	7,36	6,80	7,68	6,47	6,82	6,68	8,06	6,96
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	-0,41	-0,83	-0,42	0,47	-0,85	0,56	-0,38	-0,22	-0,23	1,09	-0,12

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	38,87	17,56	56,43	3,89	52,54	-0,12	52,42
2018	37,25	16,95	54,20	3,89	50,31		50,19
2017	34,85	13,25	48,10	3,89	44,21		44,09
2016	34,39	14,21	48,60	4,11	44,49		44,37
2015	35,64	14,21	49,85	4,11	45,74		45,62
Ø 2015 – 2019	36,20	15,24	51,44	3,98	47,46	-	-

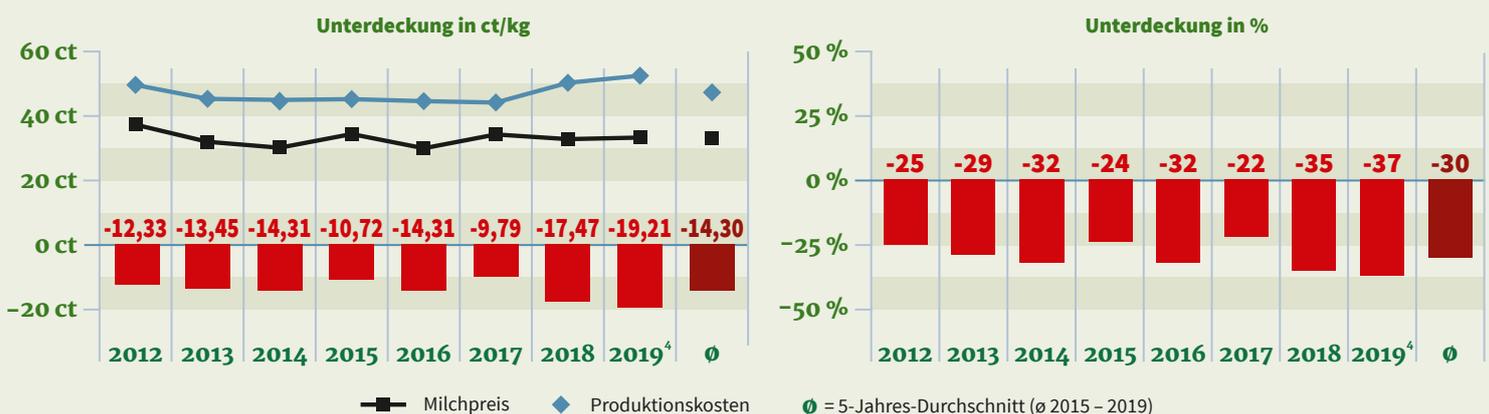
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	49,67	45,74	44,49	45,14	44,49	44,21	50,31	52,54	47,34
Milchpreis [*]	37,34	32,29	30,18	34,42	30,18	34,42	32,84	33,33	33,04
Unterdeckung in ct/kg	-12,33	-13,45	-14,31	-10,72	-14,31	-9,79	-17,47	-19,21	-14,30
Unterdeckung in %	-25 %	-29 %	-32 %	-24 %	-32 %	-22 %	-35 %	-37 %	-30 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	110	101	99	100	99	98	111	116	-

** Quelle: MMO der EU 2020, natürliche Fett- und Eiweißgehalte.

*** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





→ Irland Milcherzeugungskosten 2019

Die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch sind in Irland bis 2019 auf 34,21 ct gestiegen. Dies geht vor allem auf erhöhte Futterkosten infolge der extremen Trockenheit zurück. Der Milchpreis betrug 2019 hingegen nur 31,26 ct/kg. Somit wurden 9 % der Milcherzeugungskosten nicht gedeckt.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bis 2019 erzielte ein irischer Durchschnitts-Milchviehbetrieb über den Milchpreis und die der Milcherzeugung zuzurechnenden EU-Beihilfen Einkünfte von 33,38 ct/kg. Die Kosten für Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand lagen im selben Zeitraum bei 21,54 ct/kg.

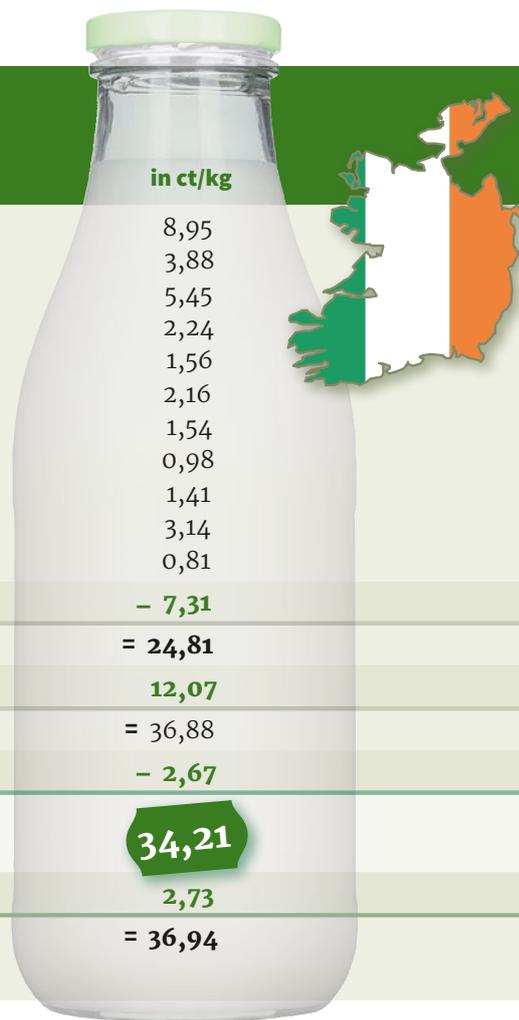
Damit konnten die Betriebe die über den Einkommensansatz berücksichtigten Arbeitskosten des Familienbetriebes im Durchschnitt decken. Die Berechnungsbasis für die Bestimmung des Einkommensansatzes (12,07 ct/kg, einschließlich der Arbeitgeberkosten) liegt 2019 bei einem Stundenlohn von 22,66 Euro. Ein Durchschnitts-Milchviehbetrieb in Irland hat 83 Milchkühe mit einer Milchleistung von 5.884 Kilogramm Milch und bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 64 Hektar (99 % Futterbau/Grünland).

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	8,95
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	3,88
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	5,45
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	2,24
Energie	1,56
Lohnarbeit*	2,16
Gezahlte Löhne**	1,54
Gemeinkosten	0,98
Pacht	1,41
Abschreibungen	3,14
Zinsen und Steuern	0,81

- Rindererlöse	- 7,31
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 24,81
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	12,07
= Gesamterzeugungskosten	= 36,88
- Beihilfen	- 2,67
= Milcherzeugungskosten	34,21
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	2,73
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 36,94



* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	4,30	3,40	4,21	5,76	5,79	8,74	5,74	5,01	6,58	6,96	5,65
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	1,18	-0,32	1,40	2,19	2,08	6,02	3,40	2,77	4,17	4,44	2,73

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

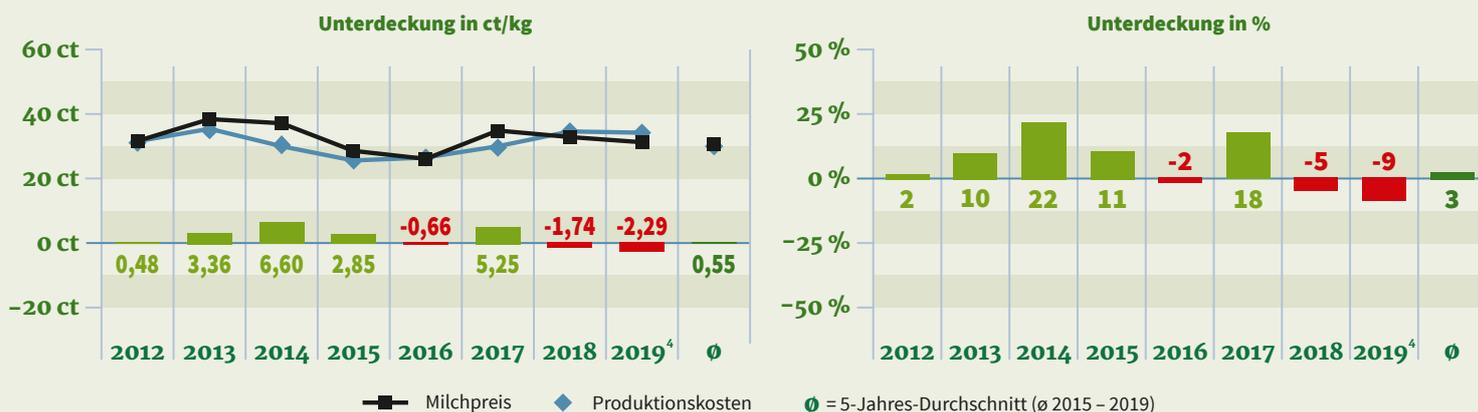
Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	24,81	12,07	36,88	2,67	34,21	2,73	36,94
2018	25,54	11,74	37,28	2,67	34,61		37,34
2017	20,63	11,52	32,15	2,62	29,53		32,26
2016	18,60	10,81	29,41	2,66	26,75		29,48
2015	18,11	10,34	28,45	2,70	25,75		28,48
Ø 2015 – 2019	21,54	11,30	32,83	2,66	30,17	-	-

Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	31,04	35,07	30,54	25,75	26,75	29,53	34,61	34,21	30,17
Milchpreis [*]	31,52	38,43	37,14	28,60	26,09	34,78	32,87	31,26	30,72
Unterdeckung in ct/kg	0,48	3,36	6,60	2,85	-0,66	5,25	-1,74	-2,95	0,55
Unterdeckung in %	2 %	10 %	22 %	11 %	-2 %	18 %	-5 %	-9 %	3 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	121	136	119	100	104	115	134	133	-

* Quelle: Zentrales Amt für Statistik Irland. Erzeugerpreise (inkl. MwSt.) bei 3,7 % Fett und 3,3 % Eiweiß, vom BAL umgerechnet auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ohne MwSt.
 ** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





Im Auftrag des
Landwirtschaftsministeriums
der Republik Litauen

→ Litauen Milcherzeugungskosten 2019

In Litauen liegen die Milcherzeugungskosten im Jahr 2019 bei 58,63 ct/kg. Hingegen lag der Milchauszahlungspreis im Jahr 2019 nur bei 28,79 ct/kg. Dies führte zu einer Unterdeckung der Milcherzeugungskosten von 51 %.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bis 2019 lagen die Milcherzeugungskosten in Litauen bei 45,41 ct/kg. Allein die Kosten für Betriebsmittel und für den allgemeinen Betriebsaufwand machten im Schnitt 32,00 ct/kg aus. Die Milcherlöse betragen jedoch durchschnittlich nur 28,07 ct/kg.

Ohne die für die Milcherzeugung relevanten EU-Zahlungen konnten die litauischen Betriebe selbst die reinen Produk-

tionskosten nicht decken. Erst zusammen mit den Beihilfen wurden 10,30 ct/kg an realen Einkünften erzielt. Dies sind jedoch gerade einmal 37 % des für die Arbeitskosten ermittelten Einkommensansatzes.

Der Einkommensansatz basiert für das Jahr 2019 auf einem Stundenlohn von 8,76 Euro inkl. Arbeitgeberkosten (2018: 6,33 Euro), abgeleitet aus dem doppelten Mindestlohn. Im Jahr 2019 liegt er um 10,72 Cent höher als noch 2018.

Die Studie zu den Milcherzeugungskosten in Litauen wurde vom litauischen Agrarministerium in Auftrag gegeben.

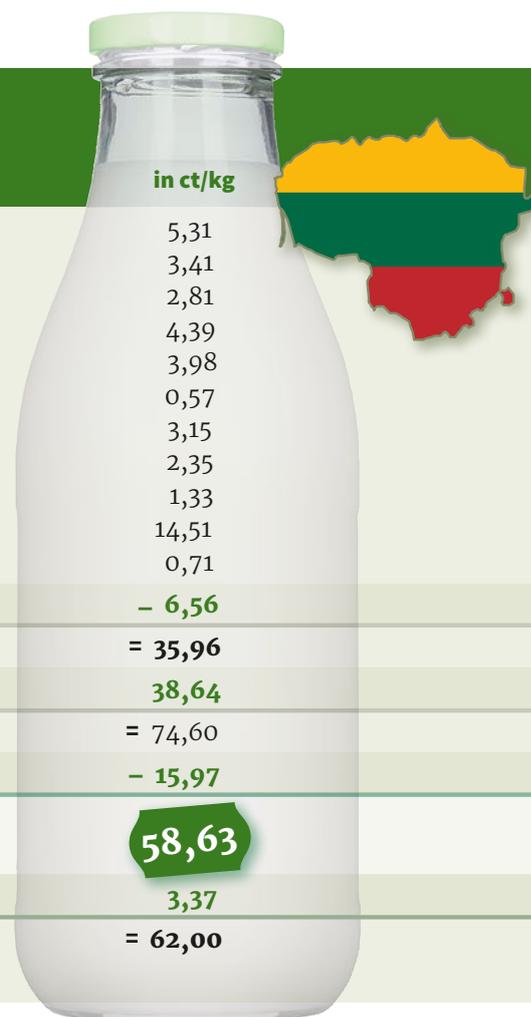
Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	5,31
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	3,41
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	2,81
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	4,39
Energie	3,98
Lohnarbeit*	0,57
Gezahlte Löhne**	3,15
Gemeinkosten	2,35
Pacht	1,33
Abschreibungen	14,51
Zinsen und Steuern	0,71

- Rindererlöse	- 6,56
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 35,96
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	38,64
= Gesamterzeugungskosten	= 74,60
- Beihilfen	- 15,97
= Milcherzeugungskosten	58,63
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	3,37
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 62,00

* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).



Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	9,06	11,42	11,71	9,86	13,73	9,92	9,74	16,57	12,18	16,59	12,08
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	3,53	4,78	4,40	2,07	5,29	0,21	1,42	5,34	1,99	4,65	3,37

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

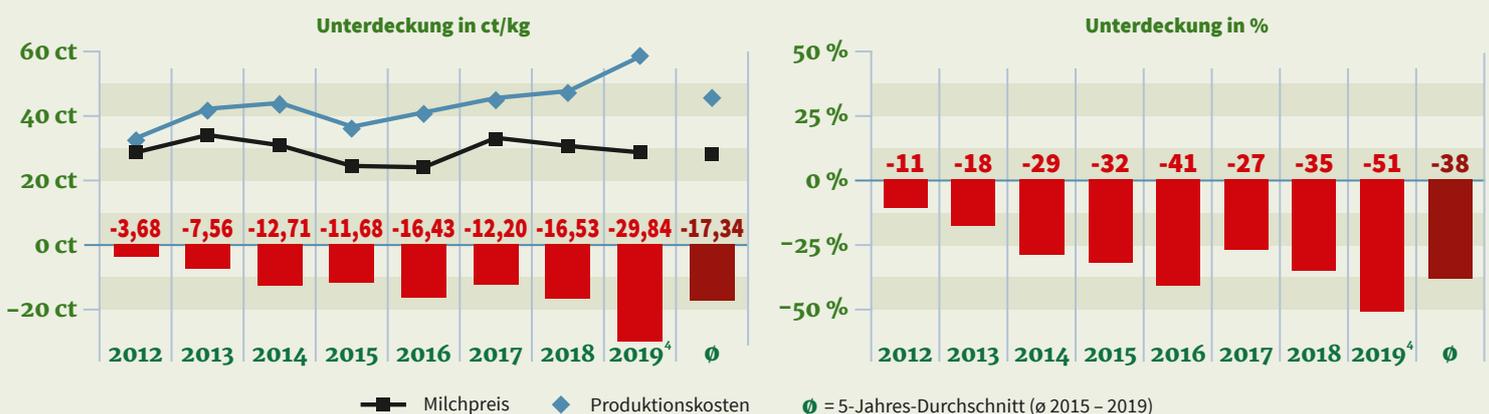
Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	35,96	38,64	74,60	15,97	58,63	3,37	62,00
2018	35,07	27,92	62,99	15,97	47,02		50,39
2017	31,14	26,48	57,62	12,86	44,76		48,13
2016	31,36	24,53	55,89	15,34	40,55		43,92
2015	26,46	20,64	47,10	11,00	36,10		39,47
Ø 2015 – 2019	32,00	27,64	59,64	14,23	45,41		-

Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	32,54	41,66	43,46	36,09	40,55	44,75	47,02	58,63	45,41
Milchpreis [*]	28,86	34,10	30,75	24,41	24,12	32,55	30,49	28,79	28,07
Unterdeckung in ct/kg	-3,68	-7,56	-12,71	-11,68	-16,43	-12,20	-16,53	-29,84	-17,34
Unterdeckung in %	-11 %	-18 %	-29 %	-32 %	-41 %	-27 %	-35 %	-51 %	-38 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	90	115	120	100	112	124	130	162	-

* Quelle: Für 2012 – 2018: INLB (Milcherlöse); für 2019: MMO der EU, Statistics Lithuania – Official Statistics Portal, <https://osp.stat.gov.lt>.
 ** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)





→ Luxemburg Milcherzeugungskosten 2019

In Luxemburg liegen die Milcherzeugungskosten im Jahr 2019 bei 42,33 ct/kg. Damit sind die Milcherzeugungskosten trotz der weiteren Intensivierung der Milchproduktion und gleichzeitigen Steigerung der Gesamterzeugung (25 % größere Milchviehherden und 10 % höhere Milchleistung) seit nunmehr sieben Jahren nicht mehr zurückgegangen. Die Unterdeckung der Kosten vergrößerte sich bis 2019 sogar auf 22 %, weil die Milchpreise seit 2017 ebenfalls zurückgegangen sind.

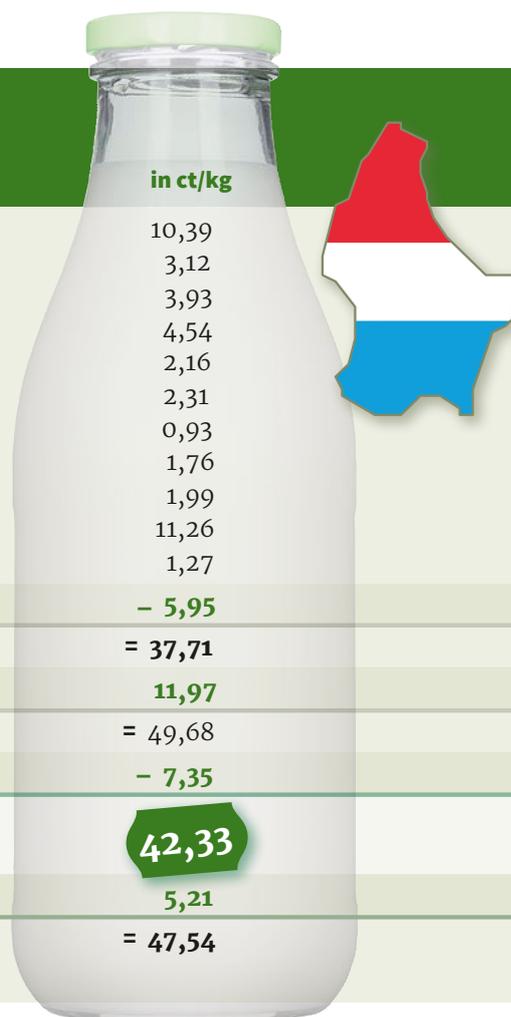
Im Durchschnitt von 2015 bis 2019 betragen die Kosten für Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand (pagatorische Kosten) 38,16 ct/kg. Demgegenüber stand ein Milchaus-

zahlungspreis von durchschnittlich nur 31,46 ct/kg. Zusammen mit den der Milcherzeugung anzurechnenden EU-Beihilfen (7,48 ct/kg) konnten die Milcherzeuger in Luxemburg fast nur die reinen Produktionskosten für die Milcherzeugung decken. So verblieben dem luxemburgischen Durchschnitts-Milchviehbetrieb aus der Milcherzeugung 0,77 ct/kg reale Einkünfte. Dies sind nicht einmal 7 % des für die Arbeitskosten des Familienbetriebs angesetzten Einkommensansatzes. Dieser wurde auf Basis eines Stundenlohns von 28,30 Euro inkl. Arbeitsgeberanteile ermittelt.

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	10,39
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	3,12
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,93
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	4,54
Energie	2,16
Lohnarbeit*	2,31
Gezahlte Löhne**	0,93
Gemeinkosten	1,76
Pacht	1,99
Abschreibungen	11,26
Zinsen und Steuern	1,27
- Rindererlöse	- 5,95
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 37,71
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	11,97
= Gesamterzeugungskosten	= 49,68
- Beihilfen	- 7,35
= Milcherzeugungskosten	42,33
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	5,21
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 47,54



* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	11,48	11,93	17,22	21,97	21,86	27,29	12,26	10,04	11,54	11,05	15,66
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	1,07	0,73	6,63	11,46	10,71	16,08	2,27	0,33	1,34	1,49	5,21

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	37,71	11,97	49,68	7,35	42,33	5,21	47,54
2018	38,28	11,45	49,73	7,35	42,38		47,59
2017	39,37	11,05	50,42	7,74	42,68		47,89
2016	37,28	12,46	49,74	7,31	42,43		47,64
2015	38,16	12,42	50,58	7,64	42,94		48,15
Ø 2015 – 2019	38,16	11,87	50,03	7,48	42,55		-

Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	41,39	42,92	42,73	42,94	42,43	42,68	42,38	42,33	42,55
Milchpreis [*]	29,94	35,69	36,39	28,82	27,48	34,85	33,00	33,13	31,46
Unterdeckung in ct/kg	-11,45	-7,23	-6,34	-14,12	-14,95	-7,83	-9,38	-9,20	-11,10
Unterdeckung in %	-28 %	-17 %	-15 %	-33 %	-35 %	-18 %	-22 %	-22 %	-26 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	96	100	100	100	99	99	99	99	-

* Quelle: SER Luxemburg, umgerechnet vom BAL auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)



→ **Niederlande** Milcherzeugungskosten 2019

Im Jahr 2019 lagen die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch in den Niederlanden bei 44,54 ct. Mit einem durchschnittlichen Milchpreis von nur 32,75 ct/kg konnten die Betriebe somit 26 % ihrer Kosten nicht decken.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bis 2019 lag der Milchauszahlungspreis bei 32,15 ct/kg. Zusammen mit den relevanten EU-Beihilfen (1,80 ct/kg) erzielten die niederländischen Milchviehbetriebe durchschnittliche Einkünfte von 33,95 ct/kg. Es fehlten ihnen somit 1,93 ct/kg, um überhaupt die Kosten für die Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand (pagatorische Kosten) decken zu können. Diese lagen im Schnitt der letzten fünf Jahre bei 35,88 ct/kg.

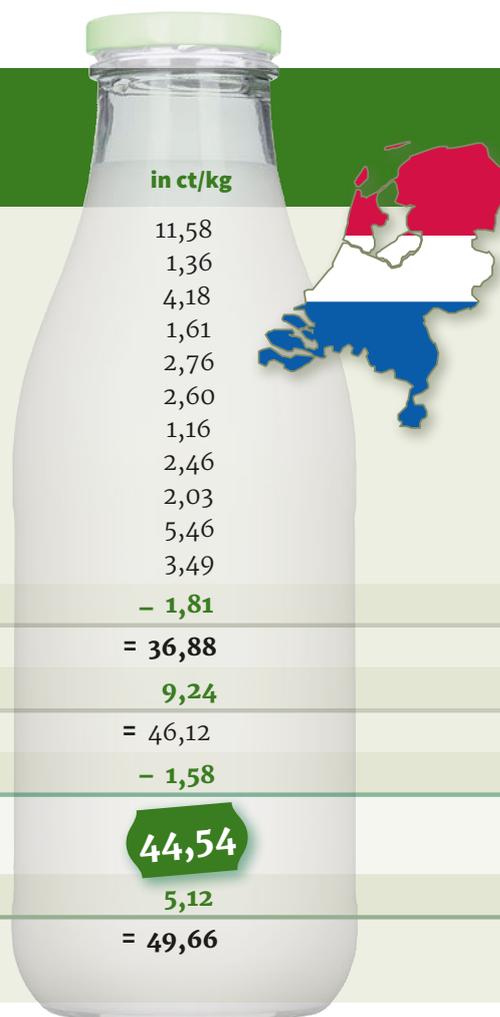
Der Durchschnitt der Milchviehbetriebe in den Niederlanden erzielt lediglich einen Gewinn an der Existenzschwelle und lebt von den Abschreibungen. Seit 2015 sind die Investitionen der niederländischen Milcherzeugerbetriebe entsprechend stark rückläufig.

Als Einkommensansatz für die Arbeitskosten des Familienbetriebes wurden 9,21 ct/kg für die letzten fünf Jahre seit 2015, ermittelt. Der Einkommensansatz basiert auf einem durchschnittlichen Stundenlohn von 24,00 Euro (inkl. Arbeitgeberanteil).

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter	11,58
Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	1,36
Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	4,18
Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	1,61
Energie	2,76
Lohnarbeit*	2,60
Gezahlte Löhne**	1,16
Gemeinkosten	2,46
Pacht	2,03
Abschreibungen	5,46
Zinsen und Steuern	3,49
- Rindererlöse	- 1,81
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 36,88
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	9,24
= Gesamterzeugungskosten	= 46,12
- Beihilfen	- 1,58
= Milcherzeugungskosten	44,54
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	5,12
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 49,66



* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).

Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	12,47	9,56	10,85	12,84	10,99	13,77	12,26	6,43	6,39	8,71	10,43
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	7,29	4,15	5,22	7,21	5,28	8,38	7,15	1,53	1,39	3,55	5,12

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	36,88	9,24	46,12	1,58	44,54	5,12	49,66
2018	36,50	9,24	45,74	1,58	44,16		49,28
2017	35,76	9,14	44,90	1,70	43,20		48,32
2016	34,93	9,12	44,05	1,98	42,07		47,19
2015	35,32	9,31	44,63	2,17	42,46		47,58
Ø 2015 – 2019	35,88	9,21	45,09	1,80	43,29		-

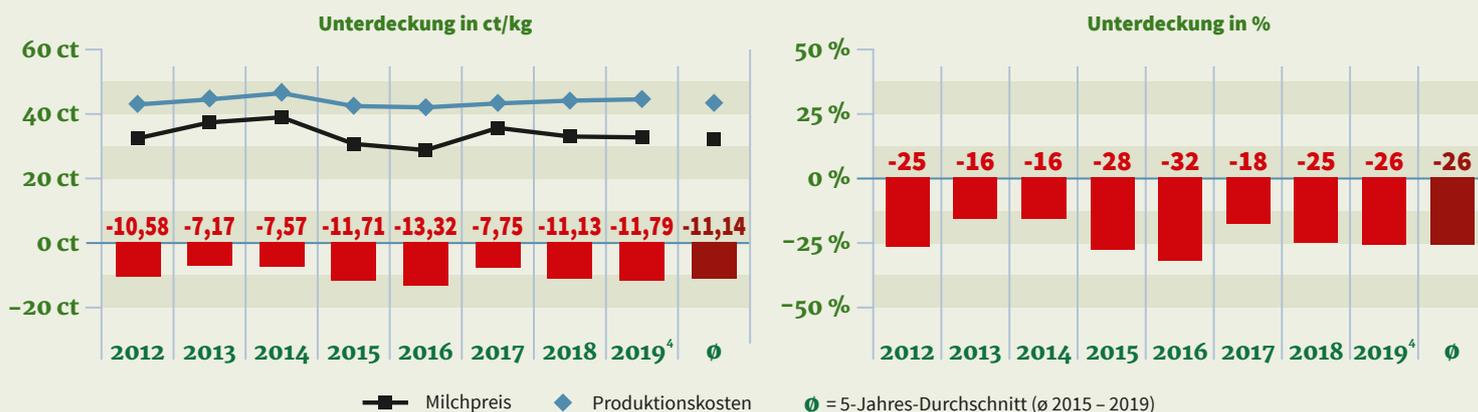
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2012 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	42,96	44,57	46,47	42,46	42,07	43,20	44,16	44,54	43,29
Milchpreis [*]	32,38	37,40	38,90	30,75	28,75	35,45	33,03	32,75	32,15
Unterdeckung in ct/kg	-10,58	-7,17	-7,57	-11,71	-13,32	-7,75	-11,13	-11,79	-11,14
Unterdeckung in %	-25 %	-16 %	-16 %	-28 %	-32 %	-18 %	-25 %	-26 %	-26 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	101	105	109	100	99	102	104	105	-

* Quelle: LEI 2020, Erzeugerpreise bei 3,7 % Fett.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)



→ EU-Durchschnitt Milcherzeugungskosten 2019

In der EU stiegen die Milcherzeugungskosten von 2015 bis 2019 von 41,18 auf 45,35 ct/kg. 2019 lag der durchschnittliche Milchauszahlungspreis bei 34,52 ct/kg, so dass 24 % der Erzeugungskosten nicht gedeckt waren. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre lagen die Erzeugungskosten bei 42,53 ct/kg. Der Milchpreis und die EU-Beihilfen erbrachten den EU-Milchviehbetrieben in diesem Zeitraum als reale Einkünfte 36,01 ct/kg. Die Kosten für Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand (pagatorische Kosten) lagen bei 33,98 ct/kg. Die daraus verbleibenden Einkünfte von 2,03 ct/kg deckten somit nur 17 % des ermittelten Einkommensansatzes von 12,05 ct/kg. Die Einkünfte über die Milchpreise und die EU-Beihilfen reichen

für ein angemessenes Einkommen der Milchviehbetriebe in Europa nicht aus. Die Berechnung der Milcherzeugungskosten erfolgte auf der Basis der INLB-Durchschnittsdaten für 26 EU-Mitgliedstaaten (ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich). Für die Länder, die bisher nicht in der Kostenberechnung vertreten waren, wurde als Berechnungsbasis des Einkommensansatzes der jeweilige gesetzliche Mindestlohn herangezogen (verdoppelt). Dem Einkommensansatz von 12,39 ct/kg im Jahr 2019 liegt ein durchschnittlicher Stundensatz von 19,85 Euro inkl. Arbeitgeberanteil zugrunde (gewichteter Durchschnitt nach Milchproduktionsmenge).

Übersicht der Milcherzeugungskosten 2019⁴

Kostenposition

Zugekauftes Futter
 Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)
 Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)
 Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden
 Energie
 Lohnarbeit*
 Gezahlte Löhne**
 Gemeinkosten
 Pacht
 Abschreibungen
 Zinsen und Steuern

in ct/kg

12,71
 2,60
 3,44
 3,41
 2,83
 2,65
 2,55
 2,21
 1,86
 6,01
 1,50

- Rindererlöse	- 5,35
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	= 36,42
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	12,39
= Gesamterzeugungskosten	= 48,81
- Beihilfen	- 3,46
= Milcherzeugungskosten	45,35
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	1,69
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	= 47,04

* Ausgaben für von Lohnunternehmen ausgeführte Arbeiten sowie Miete von Maschinen.
 ** Löhne und Lohnkosten von angestellten Arbeitskräften (Personalaufwand).



Entwicklung der Investitionen 2009 – 2018 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	7,29	6,82	7,41	8,26	8,04	7,72	6,29	5,50	6,52	7,15	7,10
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	1,96	1,31	1,96	2,66	2,06	2,22	1,10	0,37	1,34	1,88	1,69

Zusammensetzung der Kosten 2015 – 2019 (in ct/kg, Basis INLB 2018)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	+ Nettoinvestitionen (Ø 2009 – 2018)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2019 ⁴	36,42	12,39	48,81	3,46	45,35	1,69	47,04
2018	35,27	11,97	47,24	3,46	43,78		45,47
2017	32,72	12,38	45,10	3,55	41,55		43,24
2016	32,41	11,98	44,39	3,60	40,79		42,48
2015	33,10	11,55	44,65	3,47	41,18		42,87
Ø 2015 – 2019	33,98	12,05	46,04	3,51	42,53	-	-

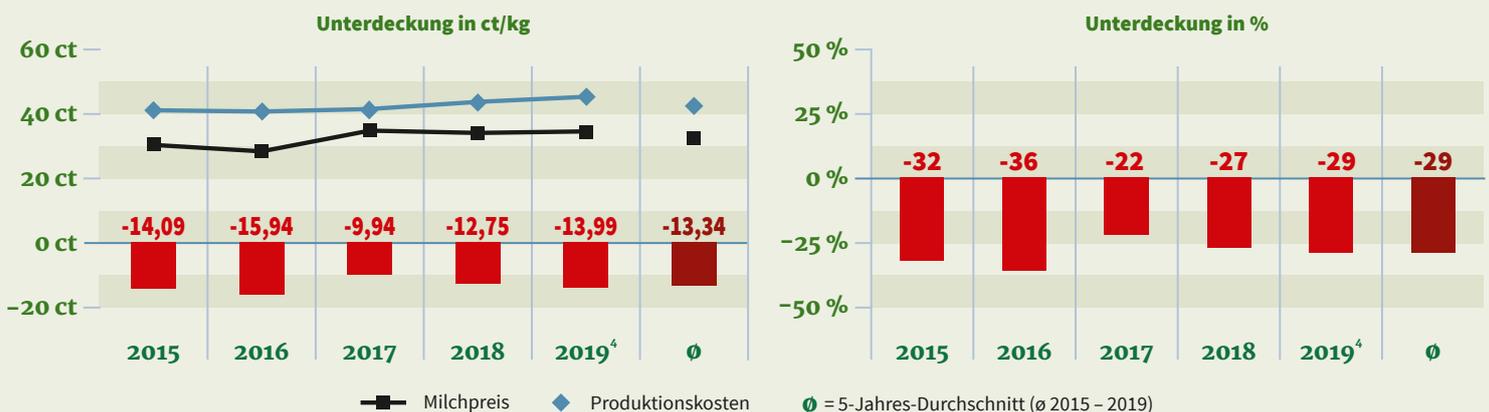
Entwicklung der Milcherzeugungskosten 2015 – 2019 (in ct/kg, ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019 ⁴	Ø 2015 – 2019
Erzeugungskosten	41,18	40,79	41,55	43,78	45,35	42,53
Milchpreis [*]	30,60	28,43	34,86	34,11	34,52	32,50
Unterdeckung in ct/kg	-10,58	-12,36	-6,69	-9,67	-10,83	-10,03
Unterdeckung in %	-26 %	-30 %	-16 %	-22 %	-24 %	-24 %
MMI (Index, Basisjahr 2015)**	100	99	101	106	110	-

* Quelle: MMO der EU 2020, natürliche Fett- und Eiweißgehalte.

** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider.

Preis-Kosten-Ratio (Kostenunterdeckung)



Die Kostenanalysen – Methodik und Daten

Die für die Kostenberechnung verwendeten Daten sind allgemeingültig. Basis der Analysen sind die im **Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB) amtlich erfassten Buchführungsdaten für spezialisierte Milchviehbetriebe**. Diese Daten werden von nationalen Verbindungsstellen (zumeist Forschungsanstalten der nationalen Agrarministerien) erhoben und geprüft und dann an die EU-Kommission weitergeleitet.

Das INLB und die darauf zurückgehenden Testbetriebsdaten sind die einzigen verfügbaren **repräsentativen Datenquellen**, die ökonomische und strukturelle Zahlen von landwirtschaftlichen Haupteinzelbetrieben liefern. Die Kalkulationen im Auftrag des EMB stützen sich somit auf dieselben Datenquellen, wie sie auch von der EU für eigene agrarökonomische Analysen genutzt werden.

Die Auswahl der im INLB erfassten Betriebe erfolgt mit dem Ziel, die tatsächlichen wirtschaftlichen Strukturen der Milchviehbetriebe repräsentativ darzustellen. Neben den Betriebsstrukturdaten (Arbeitskräfte, Flächengröße, Herdengröße, Viehbestand, etc.) finden sich im INLB alle wichtigen Zahlen aus der betrieblichen Gewinn- und Verlustrechnung. Es stehen also alle wichtigen Zahlen aus dem Bereich der spezifischen und nicht spezifischen Kosten zur Verfügung. Diese werden in der Kostenberechnung berücksichtigt (vgl. *Übersicht 1*, S. 38/39).

Die Kostenberechnungen sind allein für spezialisierte Milchviehbetriebe im Haupteinzelbetrieb repräsentativ. Das heißt, dass in der Auswertung kleinere Gemischtbetriebe mit einem Betriebschwerpunkt in der Milchviehhaltung oder Nebeneinzelbetriebe bewusst ausgeschlossen wurden.

Zeitnah und regelmäßig – die Notwendigkeit aktueller Daten

Für die Milchzeugerverbände im EMB ist es ein wichtiger Anspruch, über **aktuelle und regelmäßig aktualisierte Daten** und Querschnittsanalysen zur Kostenentwicklung zu verfügen. Denn nur so ist es möglich, **auf agrarpolitischer Ebene zeitnah reagieren zu können**. Für Praxisbetriebe werden diese Informationen immer wichtiger, damit sie ihre betriebswirtschaftlichen Strategien **nah an der wirtschaftlichen Realität** ausrichten können. Soweit die Erzeuger in einer Erzeugergemeinschaft

organisiert sind, können diese Informationen dazu beitragen, der Realität entsprechende Preisforderungen gegenüber den Abnehmern der Milch zu formulieren.

Die Produktionskosten zu kennen ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine Grundvoraussetzung. Es muss aber zudem möglich sein, sich bei Preisverhandlungen an der Entwicklung der Kosten zu orientieren. Doch genau hier liegt ein großes Problem: In der Regel vereinbaren Molkereien und Landwirte den Preis nicht vorab. Für Milchbauern ist es fast unmöglich, mit der Molkerei einen Preis auszuhandeln, der sich an den Produktionskosten orientiert. Sie bekommen ausgezahlt, was dem Verarbeitungsbetrieb unter dem Strich übrigbleibt. Übersteigt das Angebot an Milch am Markt die Nachfrage und sinken die Erlöse der Molkereien, trägt vor allem der Milcherzeuger die Verluste. Das Angebot wiederum kann der Milchbauer nur schwer steuern, weil es dafür keine marktübergreifenden gemeinsamen Steuerungssysteme gibt.

Auch die EU veröffentlicht regelmäßig Ergebnisse zur Kostensituation der Betriebe. Diese Daten dienen den politischen Institutionen als **wichtige Entscheidungshilfe für ihre Strategieentwicklung**. Im **EU Dairy Farms Report** dokumentiert die EU-Kommission regelmäßig die wirtschaftliche Lage der Milchherstellungsbetriebe. Allerdings war **bisher die Aktualität hier ein großes Manko**. Bis Anfang 2021 stand ausschließlich der im Jahr 2018 veröffentlichte EU Dairy Farms Report zur Verfügung. Die darin enthaltenen Ergebnisse gingen noch auf das Jahr 2016 zurück und ergab nur eine knappe Trendanalyse zu den Kosten bis zum Jahr 2017. Auf der Basis der Daten des INLB 2017 und 2018 wurden bisher Informationen zur Entwicklung der reinen Produktionskosten und den Gewinnmargen der Milchviehbetriebe veröffentlicht (EU Agricultural and Farm Economics Briefs, Nummer 17 und 18). Seit neuestem informiert die EU-Kommission auf einem **webbasierten Dashboard** zu den **Kosten, Margen und Einkommen spezialisierter Milchviehbetriebe in der EU** von 2008 bis 2018 und veröffentlicht

auch Trends für 2019⁵. Die Daten für das Dashboard basieren auf dem INLB und die Berechnungsgrundlagen beruhen auf dem Konzept der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Hochrechnung auf den Stand von 2019

Für einen aktuellen Kostenüberblick reicht die alleinige Analyse der EU-Buchführungsdaten nicht aus. Bis 2016 lagen diese lediglich drei Jahre zurückblickend vor. Zwar stellt die EU nun auch vorläufige Daten für einen aktuelleren Zeitraum zur Verfügung (2020 für das Buchführungsjahr 2018), doch ergibt sich daraus auch noch kein aktuelles Kostenbild. Um eine zeitnahe und zudem **regelmäßig aktualisierte Kostenberechnung** vorlegen zu können, hat das BAL deshalb ein **Hochrechnungsverfahren** (Analogverfahren) entwickelt. Dieses Verfahren nutzt neben den

INLB-Daten die regelmäßig von Eurostat veröffentlichten Daten zur Preisentwicklung der wichtigsten landwirtschaftlichen Betriebsmittel. Dazu gehören die Preisindizes für Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Futter, die Instandhaltung von Maschinen und Material, Energie sowie für die Erlöse aus der Rindererzeugung. Bei der Hochrechnung wird anhand früherer analoger Preissituationen rechnerisch nachgebildet, wie die Milcherzeugungsbetriebe bei ihren Ausgaben auf die Preisveränderungen reagieren.

Arbeitskosten – es geht um die Anerkennung einer angemessenen Höhe

Milchbäuerin oder Milchbauer zu sein ist heute eine anspruchsvolle Aufgabe. Für diesen Beruf sind nicht nur **Fachkenntnisse** in der Tierhaltung- und zucht, im Acker- und Futterbau, in der

Tabelle 8: Tarifliche Referenzen zur angemessenen geldlichen Bewertung der Arbeitsleistung von Milchbauernfamilien

Land	Referenzsystem*
Belgien	Gehaltsstufen je nach Qualifizierung des Betriebsleiters / der Betriebsleiterin und der mitarbeitenden Familienangehörigen, auf der Grundlage des Mindestlohns der Paritätischen Kommission 200 für Angestellte, Gehaltsklassen B und D.
Dänemark	Nationale tarifliche Vereinbarungen im Sektor Landwirtschaft: Lohngruppe für Leitungsfunktionen (BetriebsleiterIn) sowie Ecklohn für Arbeiter (mitarbeitende Familienangehörige).
Deutschland	Tarifverhandlungen in der Landwirtschaft in den verschiedenen Bundesländern: Lohngruppe für Leitungsfunktionen (BetriebsleiterIn) sowie Ecklohn für Arbeiter (mitarbeitende Familienangehörige).
Frankreich	Doppelter gesetzlicher Mindestlohn (<i>SMIC – salaire minimum interprofessionnel de croissance</i>). Die Berechnung der Arbeitszeit in der vorliegenden Kostenstudie erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse einer vom IDELE Frankreich durchgeführten und veröffentlichten repräsentativen Studie über die Arbeitszeit auf Milchviehbetrieben.
Irland	Doppelter gesetzlicher Mindestlohn (nach <i>National Minimum Wage Act</i>).
Litauen	Doppelter gesetzlicher Mindestlohn (<i>minimaliojo darbo</i>).
Luxemburg	Berechnet auf der Grundlage des sozialen Mindestlohns in Luxemburg. Grundlage für die Berechnung des Stundensatzes für eine höhere Lohngruppe (Lohngruppe 6 für einen Landwirtschaftsmeister) ist der Tarifvertrag für landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg.
Niederlande	Stellenbewertungssystem auf Basis von Marktinformationen zur Höhe der Entlohnung landwirtschaftlicher ArbeitnehmerInnen (Arbeitgeberverband).
EU-Durchschnitt	Doppelter gesetzlicher Mindestlohn der Mitgliedstaaten oder nationale tarifliche Vereinbarungen im Sektor Landwirtschaft.

* Detaillierte Informationen zu dieser Berechnung sind in den Länderberichten unter folgender Adresse zu finden: <https://www.europeanmilkboard.org/de/produktionskosten-der-milch.html>

⁵ Siehe: <https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DairyReport/DairyReport.html>

Instandhaltung technisch hochsensibler Maschinen, Geräte und Anlagen sowie auch für die **betriebswirtschaftliche Leitung** eines Milchviehbetriebes erforderlich. Der Beruf beinhaltet zudem die Verantwortung, eine qualitativ hochwertige Milch für die Verbraucher und andere Abnehmer zu produzieren. Die kontinuierliche Versorgung der Tiere erfordert außerdem einen **hohen Arbeitseinsatz**.

Die Ermittlung der Arbeitskosten zur Erzeugung der Milch wird **in wissenschaftlichen Kostenuntersuchungen** sehr unterschiedlich gehandhabt. Über die Bewertung der Arbeit bestehen unterschiedliche Auffassungen. Aber die gewählten Verfahren stellen aus der Perspektive der Milcherzeuger oft keinen angemessenen Maßstab dar. In der Regel wird der Wert der Arbeit pauschal anhand eines Standards für eine Arbeitsstunde bestimmt, der aber **keinen Bezug zur Qualifikation oder zu den tatsächlichen Aufgabenbereichen** hat. Die Europäische Kommission setzt beispielsweise den Wert einer Arbeitsstunde der selbstständigen Milcherzeuger mit jenem der Fremdarbeitskräfte auf den Betrieben gleich und berechnet ihn anhand der betrieblichen Ausgaben für Löhne und Personalaufwand. Dabei wird jedoch nicht nach der Art der Arbeitsverhältnisse und Qualifikationsstandards (z. B. Saisonarbeitskräfte, Aushilfen für einfache Arbeiten etc.) oder Aufgabenbereichen differenziert. Erfahrungsgemäß erreichten

daher die angesetzten Arbeitskosten in den letzten Jahren **nicht einmal das Niveau des Mindestlohns**.

Milchviehbetriebe werden überwiegend selbstständig von Familien geführt und die anfallenden Arbeiten von Familienangehörigen erledigt. Es ist deshalb wichtig, einen angemessenen Maßstab für den Wert ihrer Arbeitsleistung zu bestimmen. Die Berechnung der Arbeitskosten der selbstständigen Milcherzeuger erfolgt in den Kostenkalkulationen für das EMB anhand eines **eigenständigen Einkommensansatzes**. Als Referenz und Vergleichsmaßstab werden in den jeweiligen Ländern **geltende tarifliche Vereinbarungen** (Sektor Landwirtschaft) oder der **gesetzliche Mindestlohn (doppelter Ansatz)** herangezogen, um den Wert einer Arbeitsstunde des Betriebsleiters und der mitarbeitenden Familienangehörigen zu ermitteln (s. Tabelle 8, S. 35). Auch die Arbeitgeberanteile werden im Einkommensansatz berücksichtigt, weil diese Sozialkosten bei einer Anstellung für die Milchviehbetriebe ebenfalls anfallen würden. Solche tariflichen Vereinbarungen eignen sich sehr gut dazu, die Arbeitsleistung auf den Betrieben **differenziert nach Qualifikation und Funktionsbereichen** zu bewerten. Die genutzten Verfahren sind nicht nur anerkannt, sondern es handelt sich hier zudem um Standards für den Wert der Arbeit, die von selbstständigen Landwirten in ihrer Rolle als ArbeitgeberInnen mit ArbeitnehmerInnen gemeinsam vereinbart wurden.

Tabelle 9: Von der EU-Kommission festgesetzte Arbeitszeiten für Milchbauernfamilien (INLB 2018)

Land	Anzahl Familienarbeitskräfte (in FJAE*)	Gesamtarbeitsstunden (für alle FJAE*)	Arbeitsstunden je FJAE*
Belgien	1,86	5.042	2.711
Dänemark	1,21	2.558	2.114
Deutschland	1,48	3.487	2.356
Frankreich	1,65	2.647	1.604
Irland	1,38	3.270	2.369
Litauen	1,38	3.047	2.208
Luxemburg	1,61	3.555	2.208
Niederlande	1,63	3.885	2.384
EU-Durchschnitt**	1,52	3.392	2.231

* Familien-Jahresarbeitsseinheiten.

** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Tabelle 10: In den BAL-Kostenberechnungen 2018/2019 festgelegte Arbeitsstunden und Einkommensansätze

Land	Arbeitsstunden		Stundenlohnbasis*	Einkommensansatz in ct/kg	Einkommensanteil aus Milcherzeugung
	Arbeitsstunden Betriebsleiter	Familien- arbeitskräfte			
Belgien	2.711	2.331	26,08 €	17,46	83 %
Dänemark	2.144	444	30,06 €	3,61	85 %
Deutschland	2.356	1.131	22,50 €**	12,73	75 %
Frankreich	2.441	1.587	26,66 €	17,56	76 %
Irland	2.369	900	22,66 €	12,07	80 %
Litauen	2.208	839	8,76 €	38,64	77 %
Luxemburg	2.208	1.347	28,30 €	11,97	73 %
Niederlande	2.384	1.502	24,00 €	9,24	87 %
EU-Durchschnitt***	2.231	1.160	19,85 €	15,55	80 %

* Stundenlohnbasis inkl. Arbeitsgeberanteil zur Berechnung des Einkommensansatzes.

** Gewichtet nach Bundesländertarifen.

*** Das Ergebnis für den EU-Durchschnitt bezieht sich auf 26 EU-Mitgliedstaaten, ohne Griechenland und Zypern, inkl. Vereinigtes Königreich.

Wie viel Arbeitszeit ist für die Führung eines Milcherzeugungsbetriebs nötig?

Zur Beantwortung dieser Frage stehen letztendlich **keine geeigneten Arbeitszeiterfassungen** zur Verfügung. Deshalb wurde in den Kostenberechnungen an den **Standards des INLB und der nationalen Testbetriebsdaten** festgehalten (s. Tabelle 9).

Die festgesetzten Arbeitszeiten gehen hier nicht auf konkrete Arbeitszeiterfassungen zurück. Es wird zumeist die national festgelegte tarifliche Arbeitszeit für eine Familienarbeitskraft (1 Fam-AK) angesetzt. Das von der EU-Kommission gewählte Referenzsystem führt dazu, dass in den Ländern eine sehr unterschiedliche Anzahl von Arbeitsstunden als Grundlage zur Berechnung der Arbeitskosten anerkannt wird.

Ein direkter Vergleich der Höhe der Arbeitskosten in den verschiedenen Ländern ist auf dieser Basis nicht möglich. Gerade die für französische Milcherzeuger angesetzten Arbeitsstunden liegen, da hier eine Arbeitszeit von 35 Wochenarbeitsstunden üblich ist, im INLB weit unter denen der anderen EU-Länder. Einer Familienarbeitskraft in der Landwirtschaft werden in Frankreich nur rund 1.500 Stunden zuerkannt. Deshalb wurde in der französischen Kostenkalkulation eine vom **IDELE**

Frankreich durgeführte Studie als Grundlage für die Daten zur Arbeitszeit genutzt. Bei den Kostenberechnungen wird für den Betriebsleiter angenommen, dass er eine volle Arbeitskraft auf dem Milchviehbetrieb stellt. Die weiteren Arbeitsstunden werden den Familienangehörigen zugeordnet.

Auf Basis der dargestellten Tarifgrundlagen ergaben sich für das Jahr 2019 die in *Tabelle 10* aufgeführten Stundenlöhne. **Diese Stundenlöhne sind die Grundlage für die Berechnung des Einkommensansatzes und werden letztlich auf das Kilogramm erzeugter Milch umgerechnet.** Die vom INLB erfassten Arbeitsstunden sind für den Gesamtbetrieb ausgewiesen. In der Kostenstudie wird deshalb **nur der Anteil der Arbeitskosten berücksichtigt, der in der Milcherzeugung entstanden ist** (s. *Übersicht 1*, S. 38/39). Wie hoch der berücksichtigte Anteil ist, ist von der unterschiedlichen Spezialisierung der Milchviehbetriebe in den Ländern abhängig.

Für weitere Informationen zur Methodik wenden Sie sich bitte an das BAL – Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (www.landforscher.de).

Übersicht 1: Schema zur Ermittlung der Milcherzeugungskosten

Anpassungen auf Basis INLB/EU

Kostenposition

Spezifische Kosten

Zugekauftes Futter
Raufutterfresser (1)

Betriebliche Futtererzeugung
— Saatgut
— Dünger
— Pflanzenschutzmittel
— Sonstige spezifische Kosten
pflanzliche Produktionszweige

Sonstige spezifische Kosten
Tierhaltung (Tierarzt etc.)

Nicht spezifische Kosten

— Unterhaltung Gebäude + Maschinen
— Energie
— Lohnarbeit
— Sonstige Gemeinkosten
— Steuern und Abgaben

Gezahlte Löhne, gezahlte Pacht,
gezahlte Zinsen

Abschreibungen

Arbeitskosten Familienbetrieb
(Einkommensansatz)

Beihilfen

Kosten Land/ Kapital

Zuteilung

Spezifische Kosten

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Raufutterfresser (2)

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Raufutterfresser



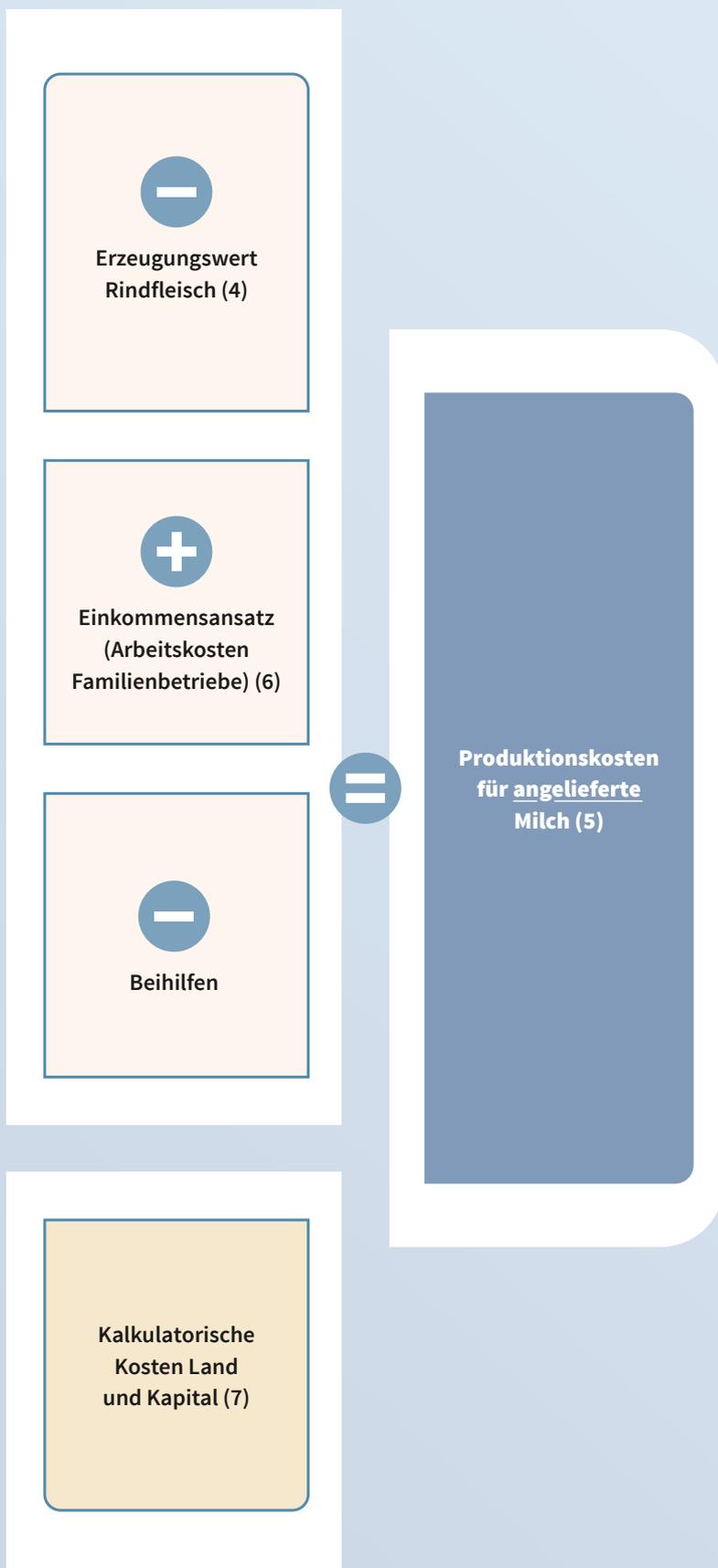
Anteil der Futterbaufläche /
Gesamtfläche (2)

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Gesamtviehbestand (2)

Nicht spezifische Kosten

Erzeugungswert für Milch +
Rindfleisch / Gesamterzeugungswert
abzgl. innerbetriebliche
Verwendung (3)

Erzeugungswert für Milch /
Gesamterzeugungswert
abzgl. innerbetriebliche
Verwendung (3)



Anpassungen/Legende

- 1: Die Kosten für zugekauftes Futter werden aus den Gesamtkosten für Raufutterfresser ermittelt. Die EU nutzt Einzeldaten.
- 2: Die Zuteilung der Kosten für das zugekaufte und betrieblich erzeugte Futter und die sonstigen spezifischen Kosten der Tierhaltung beziehen sich auf alle Rinder im Betrieb. Die EU nutzt Milchvieheinheiten.
- 3: Die Zuteilung dieser Kostengruppen geschieht über den Erzeugungswert von Milch (und Rindfleisch), dividiert durch den Gesamterzeugungswert abzüglich der innerbetrieblichen Verwendung. Die EU bezieht in diese Zuteilung auch die Beihilfen von Milch und die Gesamtbeihilfen ein, aber nicht das Rindfleisch.
- 4: Den Abzug der Nebenerlöse des Kuppelproduktes Rind sieht das EU-Konzept nicht vor.
- 5: Die Kosten werden für die abgelieferte Milch, nicht für die gesamte erzeugte Milch (wie bei der EU) auf dem Betrieb errechnet.
- 6: Einkommensansatz: Das vorliegende Gutachten verfolgt einen eigenen Ansatz zur Berechnung der Arbeitskosten selbstständiger Landwirte.
- 7: Die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital werden getrennt von den Gesamterzeugungskosten für Milch ausgewiesen.

European Milk Board asbl (EMB)

Rue de la Loi 155

1040 Brüssel

Belgien

☎ +32 2 808 1935

☎ +32 2 808 8265

✉ office@europeanmilkboard.org

www.europeanmilkboard.org

